

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Fachbereich Gesundheitswesen

Kennziffern **Grasekamp, Guido** **Leer** -
Veranstaltungsziffernblock
 Veranstaltungsziffernblock Bachelor-/Masterstudiengänge

Allen Lehrveranstaltungen ist ein Code zugeordnet, mit welchem diese eindeutig identifiziert werden können. Die erste Stelle enthält einen Buchstaben und eine Ziffer, die gemeinsam den Studiengang festlegen, in welchem die Veranstaltung stattfindet, es folgt die Modulbezeichnung und die letzte Ziffer deutet auf das jeweilige Fachsemester, in dem die Veranstaltung angeboten wird.

Dies sind im Fachbereich Gesundheitswesen, Abteilung Köln:

- B4 = Bachelor Pflegemanagement
- B5 = Bachelor Pflegepädagogik
- B6 = Bachelor Hebammenkunde
- B7 = Bachelor Angewandte Pflegewissenschaft

- B8 = Bachelor Angewandte Hebammenwissenschaft

- M6 = Master Pflegepädagogik

- M7 = Master Pflegemanagement

Beispiel:

B5 BPF1.3 = Bachelor Pflegepädagogik

F1=1. Fach Module der beruflichen Fachrichtung

F2=2. Fach Wirtschaft/Politik

BW=Bildungswissenschaft

BP=praktisches Studium, die Bildungswissenschaften zugerechnet sind

Einführungswoche SoSe 2024

Begrüßung **Helmbold, Anke** **B** **20** **Mo 09:00 - 09:45, Block (e)** **323**
Einführung APW
 Blockveranstaltung vom 18.03.2024 - 18.03.2024, 09:00 - 09:45 Uhr, Raum 323

Bibliothek **N.N.,** **Ü** **Mo 11:45 - 12:15, Block (e)**
Schulung
 Blockveranstaltung vom 18.03.2024 - 18.03.2024, 11:45 - 12:15 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B.M.K.4.6	Arens, Thorsten Brühe, Roland Grasekamp, Guido Großkopf, Volker Hartmann- Dörpinghaus, Sabine Heffels, Wolfgang Helmbold, Anke Heuel, Guido Hölterhof, Tobias Isfort, Michael Kahl, Cornelia Kraienhemke, Monika Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Linnemann, Gesa Matthias, Katja Monke, Stefanie Sahinöz, Cemil Schiff, Andrea Tiemann, Oliver Wödy, Linda	S		1		n.V.	

Kolloquium

Die Veranstaltung dient der gemeinsamen Reflexion von Einzelschritten und der Klärung von Problemen bei der Erstellung einer Bachelor- Masterarbeit. Die regelmäßige Teilnahme ist für die Studierenden verbindlich. Termine nach Vereinbarung.

Ilias Schulung	Schäfer, Nina	Ü	20			Mo 10:00 - 11:30, Block (e)	323
Blockveranstaltung vom 18.03.2024 - 18.03.2024, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 323							
Peergruppe	Kraienhemke, Monika von Haugwitz, Dorothee Wödy, Linda	S		1		-	
AHW							
Peergruppe	Helmbold, Anke Monke, Stefanie	S	20	1		Mo 14:00 - 15:00, Block (e)	323
APW Blockveranstaltung vom 18.03.2024 - 18.03.2024, 14:00 - 15:00 Uhr, Raum 323							
Peergruppe	Hartmann- Dörpinghaus, Sabine Kahl, Cornelia	S		1		-	
Heb.							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
Peergruppe	Grasekamp, Guido Großkopf, Volker Heuel, Guido Matthias, Katja Schiff, Andrea Tiemann, Oliver	S		1		-	
PM							
Peergruppe	Arens, Thorsten Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Helmbold, Anke Hölterhof, Tobias Isfort, Michael Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Linnemann, Gesa Schiff, Andrea	S		1		-	
PP Studienentwicklungsberatung							
Tutorium Betreuung		S	20			Mo 12:45 - 13:45, Block (e)	323
Blockveranstaltung vom 18.03.2024 - 18.03.2024, 12:45 - 13:45 Uhr, Raum 323							

Fakultative Veranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
fakultativ	Brühe, Roland	SÜ				Fr 14:00 - 17:00, Block (e)	404
	Brühe, Roland	SÜ				Fr 14:00 - 17:00, Block (e)	404
	Brühe, Roland	SÜ				Fr 14:00 - 17:00, Block (e)	404

Lehrforschungsprojekt: "Denkstilentwicklung im Pflegeberuf"

Im Forschungsprojekt "Diskursanalytische Rekonstruktion der Entwicklung von Tatsachen und beruflicher Identität in der Pflege" geht Professor Roland Brühe der Frage nach, wie sich der Denkstil im Pflegeberuf in Deutschland über die Jahrzehnte entwickelt hat. Dazu untersucht er Veröffentlichungen in einer Pflege-Fachzeitschrift zur Darstellung der Themen Körperpflege und Dekubitusprophylaxe mit der Forschungsmethode der Diskursanalyse. Zur Fortführung des Projekts soll eine Forschungsgruppe mit Studierenden eingerichtet werden, in der ca. 5 bis 10 Personen gemeinsam mit Professor Brühe das Projekt voranbringen.

Als Aktivitäten der Forschungsgruppe sind vorgesehen:

- Auseinandersetzung mit und Anwendung der Diskursanalyse als wissenschaftliche Methode
- Recherche und Besorgung von Analysematerial (Artikel aus Fachzeitschriften)
- Analyse der ausgewählten Texte in Einzelarbeit und Validation in der Interpretationsgemeinschaft der Forschungsgruppe
- kontinuierliche Überprüfung des Forschungsprozesses und Anpassen des Forschungsdesigns
- Anfertigen von Veröffentlichungen

Die teilnehmenden Studierenden erhalten somit einen Einblick in den Prozess der Durchführung eines Forschungsprojektes und erlangen Wissen und Erfahrung in der Anwendung der Diskursanalyse.

Die Forschungsgruppe trifft sich viermal im Semester zur gemeinsamen Arbeit. In der Zwischenzeit werden Analysen in Einzelarbeit durchgeführt. Zur kontinuierlichen Kommunikation der Forschungsgruppe findet online statt.

Blockveranstaltung vom 12.04.2024 - 12.04.2024, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 404

Blockveranstaltung vom 17.05.2024 - 17.05.2024, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 404

Blockveranstaltung vom 14.06.2024 - 14.06.2024, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 404

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
fakultativ	Brühe, Roland	V				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	521
	Brühe, Roland	V				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	521
	Brühe, Roland	V				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	521
	Brühe, Roland	V				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	521

Lektüreclub Ludwig Fleck

Fakultative Veranstaltung Sommersemester 2024

Lektüreklub: Ludwik Fleck – Denkstile und Tatsache

Der Lektüreklub soll das Gespräch über Fachliteratur fördern. In diesem Semester werden ausgewählte Texte des Mediziners und Wissenschaftstheoretikers Ludwik Fleck behandelt. Es geht dabei stets um die Frage, woher wir wissen, was wir für sicher halten. In der Auftaktveranstaltung wird in das Werk Ludwik Flecks eingeführt und die zur Lektüre bestimmten Texte vorgestellt. In den folgenden drei Treffen wird jeweils über einen Text gesprochen, der in der Zwischenzeit von den Studierenden gelesen und bearbeitet wurde.

Die Veranstaltung wird als Präsenz-Veranstaltung durchgeführt und ist offen für alle interessierten Studierenden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 15 Personen begrenzt.

Anmeldung ab 1.3.2024 über den Beitritt im ILIAS-Kurs unter der Adresse:

https://ilias.katho-nrw.de/goto.php?target=crs_530271&client_id=kathoAdmin

Termine:

- Mittwoch, 03. April 2024, 17.45 – 19.15 Uhr
- Mittwoch, 24. April 2024, 17.45 – 19.15 Uhr
- Mittwoch, 22. Mai 2024, 17.45 – 19.15 Uhr
- Mittwoch, 12. Juni 2024, 17.45 – 19.15 Uhr

Blockveranstaltung vom 03.04.2024 - 03.04.2024, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 521

Blockveranstaltung vom 24.04.2024 - 24.04.2024, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 521

Blockveranstaltung vom 22.05.2024 - 22.05.2024, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 521

Blockveranstaltung vom 12.06.2024 - 12.06.2024, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 521

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
fakultativ	Kraienhemke, Monika Wödy, Linda	B				Di 10:00 - 12:00, online	
	Kraienhemke, Monika Wödy, Linda	B				Mi 16:00 - 17:30, Block (e)	323
	Kraienhemke, Monika Wödy, Linda	B				Do 16:00 - 17:30, Block (e)	325
	Kraienhemke, Monika Wödy, Linda	B				Fr 11:45 - 15:45, woch	101

Schreibwerkstatt Studiengang AHW

Dieses Angebot richtet sich an Studierende der angewandten Hebammenwissenschaft im 6. Semester, und dient der Vorbereitung zum eigenständigen Verfassen wissenschaftlicher Texte und Abschlussarbeiten.

Themen werden unter anderem sein: Organisation und zeitlicher Ablauf der Erstellung einer Abschlussarbeit, Methoden zur Themenfindung und Themenschärfung, Arbeitsorganisation des Schreibprozesses und vieles mehr.

Die Veranstaltung wird voraussichtlich zum Teil online und zum Teil in Präsenz stattfinden.

Verbindliche Anmeldung über Ilias.

Blockveranstaltung vom 15.05.2024 - 15.05.2024, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 16.05.2024 - 16.05.2024, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 325

fakultativ	Bischoff, Miriam Kraienhemke, Monika Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee	SÜ	2	-
-------------------	---	-----------	----------	----------

Skills-Lab-Übungen – Advanced –

Auf der Grundlage der Basiskompetenzen aus Skills-Lab und Praxis werden die praktischen Fähigkeiten erweitert. Im Kontext von komplexeren Situationen werden die Basiskompetenzen vertieft und verstetigt. Darüber hinaus ermöglichen Selbsterfahrungs-Körperübungen ein tieferes Verständnis des Erlebens von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen.

Praktische Übungen finden nach Plan der Lehrenden Prof.in Dr. Kraienhemke und Prof.in Dr. Wödy statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

fakultativ	Bischoff, Miriam Kraienhemke, Monika Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee	SÜ		2		-	
-------------------	---	-----------	--	----------	--	----------	--

Skills-Lab-Übungen – Basics –

Die Grundlagen der Hebammenarbeit bestehen u.a. aus spezifischen Untersuchungsmethoden und Vorgehensweisen. Diese werden in kleinen Gruppen demonstriert und im Anschluss eingeübt. Für die Studierenden ergibt sich so ein eigenständiger Lernschritt von der Theorie in die Praxis, bevor es zum ersten Kontakt in der realen Berufssituation kommt.

Praktische Übungen finden nach Plan der Lehrenden Prof.in Dr. Kraienhemke und Prof.in Dr. Wödy statt.

fakultativ	Kraienhemke, Monika Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee	Ü	50	2		-	
-------------------	--	----------	-----------	----------	--	----------	--

Skills-Lab-Übungen - Far Advanced -

Schwerpunkt der Übungen ist ein erweiterter Kompetenzerwerb zur eigenständigen Gestaltung komplexer Betreuungssituationen. Theoretisches Wissen und zunehmende praktische Erfahrung im klinischen und außerklinischen Setting lassen sich im Skills-Training realitätsnah verknüpfen. In Simulationssituationen werden Handlungskompetenzen bei regelwidrigen Schwangerschafts- und Geburtsverläufen erworben und Lösungswege erarbeitet. Das Darstellen herausfordernder Situationen in Simulation und Rollenspiel ermöglicht einen Perspektivwechsel und eröffnet Handlungsoptionen durch Selbsterfahrung.

Durch ergänzende Reflexion werden maßgebliche Kompetenzen zu einer wirksamen Beziehungsgestaltung besonders in Konfliktsituationen erweitert.

Praktische Übungen finden nach Plan der Lehrenden Prof.in Dr. Kraienhemke und Prof.in Dr. Wödy statt.

fakultativ	Wödy, Linda	SÜ		2		-	
-------------------	--------------------	-----------	--	----------	--	----------	--

**Skills-Training Hebammentätigkeiten
Skills-Lab-Übungen – Medizin**

Die Übungen Medizin dienen der Vertiefung der in den Modulen BAHM1, BAHM2 und BAHM3 besprochenen Themen indem wir das erlernte mit praktischen Tätigkeiten verbinden und spezifische in der Geburtsmedizin angewandten Tätigkeiten erlernen. Des Weiteren reflektieren wir besondere Situationen aus dem Arbeitsalltag im Kreißaal, üben Kommunikationsstrategien und den Umgang mit Konfliktsituationen. Die Übungen richten sich an Studierende des Studiengangs angewandte Hebammenwissenschaften.

Praktische Übungen finden nach Plan der Lehrenden Prof.in Dr. Kraienhemke und Prof.in Dr. Wödy statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

fakultativ **Dormann, Patrick** **S** **Di 17:45 - 19:15, woch** **325**

Vorbereitung Thesis

Fakultativveranstaltung- Vorbereitung Bachelorthesis

Zeitpunkt

Dienstag, 17:45-19:15 Uhr

Beschreibung

Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums muss eine Thesis erstellt werden. Innerhalb dieser müssen Studierende eine gewählte Fragestellung unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Methoden beantworten. Die Erstellung der Thesis kann dabei einige Hürden aufweisen. Neben der Beratung durch den Betreuer soll die Fakultativveranstaltung dazu beitragen offene Fragen zu klären und Tipps zur Strukturierung bei der Erstellung der Thesis geben.

Inhalte:

- Der wissenschaftliche Prozess
- Erstellung von Problem-/Fragestellungen
- Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung
- Strukturierung von wissenschaftlichen Arbeiten
- Zitationsstile
- Nutzung von Word

Die Veranstaltung wird als Präsenz-Veranstaltung durchgeführt und ist offen für alle interessierten Studierenden.

Zielgruppe

Bachelor und Master Studierende in Vorbereitung Ihrer Thesis

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

fakultativ **Dormann, Patrick** **S** **Mo 17:45 - 19:15, woch** **325**

Wissenschaftliche Fertigkeiten

Fakultativveranstaltung- Wissenschaftliche Fertigkeiten

Zeitpunkt

Montag, 17:45-19:15 Uhr

Beschreibung

Die wissenschaftliche Herangehensweise an Problem- und Fragestellungen ist die Grundlage evidenzbasierten Arbeitens und stellt daher die Basis zur Weiterentwicklung der Pflegepraxis dar. Zur Umsetzung des evidenzbasierten Arbeitens müssen Studierende wissenschaftliche Fertigkeiten erlernen. Neben den Inhalten der Vorlesungen bietet die Fakultativveranstaltung die Möglichkeit sich vertieft mit den Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens auseinander zu setzen, um diese dann praktisch anwenden zu können.

Inhalte:

- Der wissenschaftliche Prozess
- Erstellung von Problem-/Fragestellungen
- Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung
- Strukturierung von wissenschaftlichen Arbeiten
- Zitationsstile
- Nutzung von Word

Die Veranstaltung wird als Präsenz-Veranstaltung durchgeführt und ist offen für alle interessierten Studierenden.

Zielgruppe

Studierende aus dem dritten und vierten Semester

Bachelor und Masterstudiengänge

Kolloquium zur Bachelor und Masterthesis

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B.M.K.4.6	Arens, Thorsten Brühe, Roland Grasekamp, Guido Großkopf, Volker Hartmann- Dörpinghaus, Sabine Heffels, Wolfgang Helmbold, Anke Heuel, Guido Hölterhof, Tobias Isfort, Michael Kahl, Cornelia Kraienhemke, Monika Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Linnemann, Gesa Matthias, Katja Monke, Stefanie Sahinöz, Cemil Schiff, Andrea Tiemann, Oliver Wödy, Linda	S		1		n.V.	

Kolloquium

Die Veranstaltung dient der gemeinsamen Reflexion von Einzelschritten und der Klärung von Problemen bei der Erstellung einer Bachelor- Masterarbeit. Die regelmäßige Teilnahme ist für die Studierenden verbindlich. Termine nach Vereinbarung.

Propädeutikum zur Bachelor und Masterthesis

Bachelor und Master Kolloquium

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B.M.K.4.6	Arens, Thorsten Brühe, Roland Grasekamp, Guido Großkopf, Volker Hartmann- Dörpinghaus, Sabine Heffels, Wolfgang Helmbold, Anke Heuel, Guido Hölterhof, Tobias Isfort, Michael Kahl, Cornelia Kraienhemke, Monika Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Linnemann, Gesa Matthias, Katja Monke, Stefanie Sahinöz, Cemil Schiff, Andrea Tiemann, Oliver Wödy, Linda	S		1		n.V.	

Kolloquium

Die Veranstaltung dient der gemeinsamen Reflexion von Einzelschritten und der Klärung von Problemen bei der Erstellung einer Bachelor- Masterarbeit. Die regelmäßige Teilnahme ist für die Studierenden verbindlich. Termine nach Vereinbarung.

Bachelor-Studiengang Pflegemanagement

BMK 1 Pflege und Versorgungsforschung unter pflegemanageriellen Perspektiven

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4 BMK **Helmbold, Anke** **S** **45** **2** **Mo 10:00 - 11:30, woch** **120**
1.4

Pflege- und Versorgungsforschung unter pflegemanageriellen Perspektiven

Die Absolvent_innen sind in der Lage, auf der Grundlage zentraler Literatur, den Stellenwert von wissenschaftlichem Wissen gegenüber anderen Wissensbeständen zu beurteilen und die Entwicklung der Pflegewissenschaft in Deutschland als ein Element der Professionalisierung der Pflege einzuordnen.

Forschungsmethoden und die zugrundeliegenden wissenschaftstheoretischen Positionen sollen vorgestellt und diskutiert werden. Ferner werden wissenschaftliche Studien aus der Pflegeforschung analysiert und sollen von den Absolvent_innen in ihrer Güte diskutiert werden können.

Inhalte:

- Wissensbestände in der Pflege: empirische, ethische, persönliche und intuitive/ästhetische Wissensbestände
- Entwicklung und Institutionalisierung der Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung
- Konzepte der Evidenzbasierung sowie der Bewertung von Evidenz
- Exemplarische pflegetheoretische Grundlagen
- Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung
- Unterschiedliche Publikationsformen aus dem pflegerischen und pflegewissenschaftlichen Feld
- Schemata zur kriterialen Bewertung von Forschungsarbeiten (nationale und internationale)
- Exemplarische Forschungsarbeiten zum Themenkomplex Arbeitsbedingungen und Arbeitszufriedenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Gesundheitsfachberufen
- Exemplarische Forschungsarbeiten zu Personalausstattung und Patientensicherheit in der nationalen und internationalen Perspektive
- Exemplarische Forschungsarbeiten zu Bewohner- und Patientenzufriedenheit

BMK 2 Innovationen und Steuerungsprozesse in pflegerischen Organisationen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4 MK2.6 Schiff, Andrea S 45 2 Di 08:15 - 09:45, woch 421

Innovationen und Steuerungsprozesse

Kompetenzen:

Die Absolvent_innen sind in der Lage

- Verfahren und Strategien zur Qualitätsentwicklung in der Pflege darzustellen, zu bewerten und im Hinblick auf deren Nutzen und mögliche unerwünschte Effekte zu vergleichen,
- Innovationen zu analysieren, deren Anwendbarkeit auf spezifische Settings zu prüfen sowie Schlussfolgerungen für deren Implementierung abzuleiten,
- auf der Grundlage pflegewissenschaftlicher Wissensbestände pflegerelevante Prozesse im Bereich des mittleren Managements zu planen,
- organisatorische Strukturen im Zusammenhang mit Grade- und Skillmix zu erarbeiten und zu vertreten.

Lehrinhalte

- Qualitätsstandards (Expertenstandards, Leitlinien, Rahmenempfehlungen etc.)
- Instrumente und Verfahren (Assessmentinstrumente, Pflegediagnostik, Fallbesprechung etc.)
- Pflege- und Betreuungskonzepte (Primary Nursing, Pflegevisite etc.)
- Innovationen (Digitalisierung, Technik, Robotik, Architektur in Pflegeeinrichtungen etc.)

BMM 8 Recht und Gesundheitspolitik

B4 BMM Großkopf, Volker S 45 2 K Mo 11:45 - 13:15, woch 101

8.1.4

Großkopf, Volker S 45 2 K Mo 11:45 - 13:15, woch 221

Die strafrechtliche Haftung des Pflegepersonals

Darstellung der Problemsituation bei Pflegefehlern und deren strafrechtliche Auswirkungen. In dieser Vorlesung werden neben Darstellung der Anordnungs-, Durchführungsverantwortung und des Übernahmeverschuldens spezielle pflegespezifische Fragestellungen aus dem Strafgesetzbuch Allgemeiner Teil behandelt und anhand von Fallbeispielen erläutert und diskutiert. Ferner wird das Rechtfertigungsmanagement am Beispiel des Straftatbestandes Körperverletzung verdeutlicht.

Diese Veranstaltung findet gemeinsam mit Studierenden der Pflegepädagogik 4. Sem. statt.

BMM 1 Einführung in das Management und Personalmanagement

B4 BMM Grasekamp, Guido S 45 4 Di 08:15 - 11:30, woch 004

1.2

Kurmann, Jörg

Einführung in das Management und Personalmanagement

In der Vorlesung werden die Grundbegriffe der Systemtheorie mit Bezug auf ein systemisches Organisationsverständnis entwickelt und auf die wichtigsten Funktionen des Managements in Gesundheitseinrichtungen angewandt.

Im Anwendungsteil werden die Standardthemen des Personalmanagements: Personalauswahl und Verfahren zur betrieblichen Integration und Sozialisation (z.B. Mitarbeiterneueinführung) in ihren Grundlagen dargestellt und diskutiert. Der Themenbereich Personalauswahl wird in Teilbereichen als Praxissimulation bearbeitet (Analyse der Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung und Durchführung eines Personalauswahlgespräches)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

BMM 2 Patientensicherheit

B4 B	Becker, Andreas	S	45	2		Mo 08:15 - 09:45, woch	120
-------------	-----------------	----------	----	---	--	------------------------	-----

MM2.3

Patientensicherheit

Die Absolvent_innen dieses Moduls sind in der Lage, das systemmische Verständnis von (Beinahe-) Zwischenfällen in der Organisation zu integrieren und die Systematik wissenschaftlicher Grundlagen der Patientensicherheit des eigenen Leitungshandelns zu kennen und in die eigenen Führungsentscheidungen zu integrieren. Zur Integration der Patientensicherheit in ein Gesamtkonzept des QM sind sie ebenfalls in der Lage.

Inhalte: Gesellschaftliches Interesse an Patientensicherheit (PS), Definitionen von Patientensicherheit, Unerwünschte Ereignisse und unsichere Handlungen, Personenzentrierte und systemische Sicht, Sichere Kommunikation, Sichere Arbeit im Team, Human Factors, HRO, Sicherheitskultur, Messung und Visualisierung von Mortalitäts- und Morbiditätsdaten (Regelkarten/CUSUM), Theory of planned behaviour/Matching Michigan, Sichere Kommunikation, Sichere Arbeit im Team, Fallreview, Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz, Management innerklinischer Notfälle/Failure To Rescue, Checklisten in der Medizin, Global Trigger Tool, Intra- und Interhospitaltransporte, Patient Safety Leadership Walkrounds, Random Safety Audit

Prüfung: schriftlich (Multiple Choice)

BMM 3 Pflege als betriebliche Leistung

B4	Tiemann, Oliver	S	45	4		Di 14:15 - 17:30, woch	004
-----------	-----------------	----------	----	---	--	------------------------	-----

BMM3.4

Pflege als betriebliche Leistung

Die Grundprinzipien von ökonomischem Handeln sind von wesentlicher Bedeutung für die wirtschaftliche Führung von Gesundheits-/ Pflegeeinrichtungen (Mikroebene) sowie die Ausgestaltung von Gesundheitssystemen (Makroebene). Auf Basis der Analyse und Bewertung von Umfeldbedingungen (insb. Markt-/ Wettbewerbscharakteristika und Regulierungsmerkmale) werden die Studierenden befähigt, unternehmerische Zielsetzungen zu formulieren und Zielkonflikte zu bewerten. Dabei sind die Wert-/ Zielsysteme nicht-profitorientierter Gesundheits-/ Pflegeeinrichtungen Gegenstand einer vertieften Diskussion. Die Studierenden erlernen, das Rechnungswesen als Informationsbasis zur monetären Abbildung und Steuerung der betrieblichen Aktivitäten strukturell zu beschreiben und dabei externes und internes Rechnungswesen zu unterscheiden. Darüber hinaus werden die Methoden zur Berechnung und Bewertung von Betriebserfolg und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Leistungserstellung vermittelt. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu erkennen und zu analysieren und die wesentlichen Instrumente des operativen Controllings gezielt zur wirtschaftlichen Steuerung von Gesundheits-/ Pflegeeinrichtungen anzuwenden.

BMM 4 Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Pflege

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4 **Matthias, Katja** **S** **45** **2** **Di 11:45 - 13:15, woch** **004**

BMM4.4

Qualitätsmanagement

Der Kurs soll die Kompetenz vermitteln, ohne externe beraterische Hilfe ein QM-System gemäß ISO 9001/2008 in einer Einrichtung des Gesundheitswesens einführen zu können. Im Kurs wird im Wechsel von theoretischer Einführung und Übungssequenzen gearbeitet.

Die vermittelten Fertigkeiten umfassen:

Kenntnis der Übersetzungsvorgaben der ISO in die eigene Betriebswirklichkeit

Fähigkeit, das QM als zentrales Führungsinstrument im Arbeitsbereich zu nutzen

Fähigkeit, eine Prozesslandkarte zu erstellen

Fähigkeit, die zentralen Dokumente des Qualitätsmanagementhandbuchs zu erstellen

Fähigkeit, ein Implementierungsprojekt für ein QMS aufzusetzen

Fähigkeit, ein internes Audit durchzuführen

Fähigkeit, ein Zertifizieraudit zu organisieren

Fähigkeit, die Rolle eines Qualitätsbeauftragten in Analyse der Betriebsprozesse und der Unterstützung der Verbesserungsprozesse angemessen wahrnehmen zu können

Die Prüfung besteht in der Präsentation eines Implementierungsplans in einer Arbeitsgruppe von 4 Studenten. Als Dokumentation des Moduls dient ein Modularbeitsbuch, das alle Teilnehmer erhalten. Den Teilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, nach erfolgreichem Abschluss des Moduls, an einer Prüfung bei der DEKRA teilzunehmen und nach bestandener Prüfung die Zertifizierung zum Qualitätsmanagementbeauftragten gemäß TGA zu erhalten.

BMM 5 Projektmanagement

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.MM5.2.6 Heuel, Guido S 45 2 HA/Prä Di 10:00 - 11:30, woch 421
Matthias, Katja

Projektmanagement

Das Modul soll die Grundkompetenzen zum Projektmanagement als Führungsinstrument vermitteln. Dabei werden folgende Fertigkeiten erarbeitet:

Fähigkeit, Projektmanagement als Führungsinstrument zu nutzen

Fähigkeit, hierarchieadäquat mit Projektmanagement umzugehen

Fähigkeit, ein Projekt im Zusammenhang des QM vernetzen zu können

Fähigkeit, ein Projekt Layout zu erstellen

Fähigkeit, ein aussagekräftiges Projektbudget zu erstellen

Fähigkeit, einen Projektplan zu erstellen

Fähigkeit, die übergeordnet notwendigen Personal- und Budgetressourcen kalkulieren zu können, incl. Kalkulation der möglich realisierbaren Projekte

Fähigkeit, Projektscheiterung systematisch analysieren zu können

Die Prüfung besteht in der Vorlage eines Projektplans für ein eigenes Projekt sowie in der Durchführung dokumentierter interkollegialer Beratungsprozesse. Als Dokumentation des Moduls dient ein Modularbeitsbuch, das alle Teilnehmer erhalten.

BMM 6 Organisation der personennahen Dienstleistung

B4 MM6.6 Heuel, Guido S 45 4 Di 11:45 - 15:45, woch 421

Organisation der personennahen Dienstleistung

Jedes Unternehmen ist dahingehend bestrebt, die Organisationsgestaltung so herzustellen, dass Koordinations-, Motivations- und Orientierungsmaßnahmen so aufeinander abgestimmt werden, dass in Abhängigkeit von den Aufgabencharakteristika möglichst große Synergieressourcen bei möglichst geringen Kosten entstehen. Um diese Organisationsgestaltung eines Unternehmens darzustellen und zu strukturieren, dient die Aufbauorganisation. In dieser Vorlesung werden verschiedene Formen der Ablauforganisation vorgestellt und analysiert. Im Personalbereich von Unternehmen sind eine Fülle von Entscheidungen zu treffen, die sich dadurch auszeichnen, dass zwischen mehreren Alternativen ausgewählt werden kann.

Empfohlene Literatur u.a.: Behrens, J.; Morschäuser, M.; Viebrok, H.; Zimmerman, E.(1999): Länger Erwerbstätig - Aber wie? Opladen; Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

BMM 7 Einführung in Wissensmanagement

BMR 2 Führung Beziehung Kommunikation

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4 BMR2.4	Arens, Thorsten Grasekamp, Guido Heuel, Guido	S	45	4		Mo 14:15 - 17:30, woch	004
	Arens, Thorsten Grasekamp, Guido Heuel, Guido	S	45	4		Mo 14:15 - 17:30, woch	421
	Arens, Thorsten Grasekamp, Guido Heuel, Guido	S	45	4		Mo 14:15 - 17:30, woch	521
	Arens, Thorsten Grasekamp, Guido Heuel, Guido	S	45	4		Mo 14:15 - 17:30, woch	118

Führung Beziehung Kommunikation

"Konflikte sind ein Motor für die Führung, vorausgesetzt, sie werden unmissverständlich ausgetragen, es geht um die Sache und die Beziehung. Mitwirkende verhalten sich dabei grundsätzlich fair. So klärt die Auseinandersetzung Gegensätze, schärft Standpunkte und stellt Alternativen gegenüber. Das funktioniert nur, wenn alle Beteiligten deutlich Stellung beziehen und klare Botschaften statt unterschwellige Meinungen äußern. Führung ist für den Erfolg von Konflikten mitverantwortlich. Dabei geht es um das Konfliktverstehen und die Konflikterkennung. Führungspersonen benötigen hierzu Theorieverständnis, Eigenerfahrung, Mustererkennung und Training".

BMM 10 Praxis, Integration, Transfer

B4 BMM10.6 Praxis, Integration, Transfer	Falkowski, Nils Grasekamp, Guido	S	45	4		Mo 08:15 - 11:30, woch	n.V.
---	---	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	-------------

Bachelor-Studiengang Pflegepädagogik

BPF 1.1 Pflege und Versorgungsforschung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B5 **Monke, Stefanie** **S** **65** **2** **Mo 10:00 - 11:30, woch** **101**

BPF1.1.4

Pflege- und Versorgungsforschung unter pädagogischen Perspektiven

Die Absolvent_innen sind in der Lage, auf der Grundlage zentraler Literatur den Stellenwert von wissenschaftlichem Wissen gegenüber anderen Wissensbeständen zu beurteilen und die Entwicklung der Pflegewissenschaft in Deutschland als ein Element der Professionalisierung der Pflege einzuordnen.

Forschungsmethoden und die zugrundeliegenden wissenschaftstheoretischen Positionen sollen vorgestellt und diskutiert werden. Ferner werden wissenschaftliche Studien aus der Pflegeforschung analysiert und sollen von den Absolvent_innen in ihrer Güte diskutiert werden können.

Die Absolvent_innen sollen exemplarische Studien aus dem Bereich der Forschung über Schüler sowie Lehrende in Gesundheitsberufen analysieren und auf der Basis von exemplarischen Forschungsergebnissen Handlungsansätze für die pädagogische Praxis zu entwickeln.

Inhalte:

- Wissensbestände in der Pflege: empirische, ethische, persönliche und intuitive/ästhetische Wissensbestände
- Entwicklung und Institutionalisierung der Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung
- Konzepte der Evidenzbasierung sowie der Bewertung von Evidenz
- Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung
- Schemata zur kriterialen Bewertung von Forschungsarbeiten (nationale und internationale)
- Forschungsarbeiten zum Ausbildungserleben und zur Ausbildungsbewertung in Gesundheitsfachberufen
- Forschungsarbeiten zur Arbeitsbelastung und Gesundheitsverhalten von Lehrenden in Gesundheitsfachberufen

BPF 1.2 Theorien und Modelle von Pflege und Gesundheit

B5 **Helmbold, Anke** **S** **65** **4** **Di 14:15 - 17:30, woch** **101**

BPF1.2.4 **Monke, Stefanie**

Theorien und Modelle von Pflege und Gesundheit

Die Absolvent_innen sind in der Lage auf der Grundlage pflegetheoretischer und professions-theoretischer Wissensbestände (über Handlungsfelder und Grundbegriffe der Pflege) die Disziplin Pflege als Profession, d.h. als professionelles Handlungssystem mit ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern, und als Wissenschaft zu beschreiben, zu reflektieren und zu diskutieren.

Sie sollen die Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext pflegerischen Handelns diskutieren und das Zusammenwirken von Pflegepraxis und -wissenschaft zu (be-)werten.

Die Absolvent_innen verfolgen aktuelle Diskussionen der Disziplin als Profession und als Wissenschaft und positionieren sich. Sie setzen sich kritisch mit den Grenzen präventiver Konzepte und der Salutogenese auseinander.

BPF 1.4 Lehren und Lernen in der Pflegepraxis

B5 **Brühe, Roland** **S** **65** **2** **Di 11:45 - 13:15, woch** **325**

BPF1.4.6 **Krell, Johannes**

Brühe, Roland **S** **65** **2** **Di 11:45 - 13:15, woch** **323**

Krell, Johannes

Lehren und Lernen in der Pflegepraxis

In der Lehrveranstaltung werden normative Rahmenbedingungen der Pflegeausbildung in Deutschland dargestellt. Im Fokus stehen dabei normative Dokumente im Kontext des Pflegeberufgesetzes, aber auch verschiedene Formen von Qualifikationsrahmen. Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Lernorten der quasi-dualen Berufsausbildung in der Pflege erfolgt über die Betrachtung des Konzeptes Lernortkooperation und der damit verbundenen Dualität von Praxisanleitung und Praxisbegleitung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

BPF 1.7 Techniken beruflichen Handelns

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B5 BPF1.7.6	Brühe, Roland Hölterhof, Tobias Krell, Johannes	S	22	2		Di 10:00 - 11:30, woch	324
	Brühe, Roland Hölterhof, Tobias Krell, Johannes	S	22	2		Di 10:00 - 11:30, woch	120
	Brühe, Roland Hölterhof, Tobias Krell, Johannes	S	22	2		Di 10:00 - 11:30, woch	221

Techniken beruflichen Handelns
Lehren und Lernen mit dem Internet (Hölterhof)

#LearningHacks: Erstellung interaktiver Lernmedien

Hacker sind im ursprünglichen Sinn des Wortes kreative und originelle Tüftler bei der Erstellung von Software und digitalen Inhalten. Sie meistern Probleme durch „Hacks“ und sind dabei ausgesprochen pragmatisch und lösungsorientierte. In diesem Sinne werden Hacks auch in anderen Kontexten angewendet, z.B. in der Mediendidaktik. Hier steht ein LearningHack für vielfältige, digitale und selbst gemachte Lehr-Lern-Medien, die mit Editoren erstellt werden und von den Lernenden sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unterrichts angewendet werden. Das Seminar beschäftigt sich mit LearningHacks, indem es in die Verwendung verschiedener Editoren einführt. Es bietet Gelegenheit, diese Editoren auszuprobieren sowie die erstellten digitalen Lehr-Lern-Medien in Lernplattformen einzubinden.

Arbeiten mit Rollen (Brühe)

Verschiedene Verfahren können im Unterricht genutzt werden, um Situationen, menschliche Beziehungen und organisationale Strukturen ganzheitlich erlebbar zu bearbeiten. In diesem Wahlangebot geht es um Grundlagen und Methoden des Psychodramas sowie die Soziometrie nach J.L. Moreno, die eine solche Bearbeitung ermöglichen. Dabei werden neben theoretischen Einführungen Übungen im Vordergrund stehen, um über angeleitete Eigenerfahrung Protagonistenspiele, Formen der Soziometrie und der Syboltechnik kennenzulernen.

Zur Entwicklung telemedizinischer Angebote für die Pflege älterer Menschen (Krell)

Der Pflegebereich wird immer stärker als Zielmarkt telemedizinischer bzw. eher: telepflegerischer Angebote wahrgenommen. Typisch ist, dass letztere nutzerzentriert entwickelt werden. Das führt dazu, dass Pflegende die Lösungen nicht nur anwenden, sondern ihre Bedürfnisse entlang des Pflegeprozesses formulieren.

Parallelen lassen sich zur Diskussion herstellen, wie die Förderung digitaler Kompetenzen in pflegerische Curricula aufgenommen werden sollen. Kaufhold und Heinze (2022) schlagen diesbezüglich ein empirisches Nachzeichnen pflegerischer Prozesse und die Formulierung von Anforderungen vor.

In Zusammenarbeit mit der SHL Telemedizin Gruppe werden wir in diesem Seminar den Übergang zwischen der klinischen und der Langzeitpflege ansehen. Darauf aufbauend diskutieren wir mögliche technische Entwicklungen und deren Konsequenzen für pflegerische Kompetenzen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

BPF 1.8 Aktuelle Entwicklungen

B5	Hölterhof, Tobias	S	65	2		Di 08:15 - 09:45, woch	120
BPF1.8.6	Stahl, Andreas						
Aktuelle Entwicklungen							

Das Modul setzt sich mit einem aktuellen Thema auseinander und beleuchtet dieses aus unterschiedlichen Perspektiven. In diesem Semester werden die Folgen des Pflegeberufereformgesetzes in den Fokus gerückt. Dabei sind insbesondere Entwicklungen hinsichtlich der normativ-curricularen Gestaltung von Ausbildung und der Bedeutung vorbehaltener Aufgaben für Pflegenden Gegenstand von Information und Diskussion. Die Veranstaltungen erfolgen dabei durch unterschiedliche Personen, die den Perspektivenreichtum des Gegenstandes verdeutlichen.

BPF 2.2 Politische Theorien und politische Systeme in Deutschland und Europa

B5	Heuel, Guido	S	65	2	K	Mo 08:15 - 09:45, woch	101
BPF2.2.4							
Politische Theorien und politische Systeme in Deutschland und Europa							

INHALTE:

- Politische Theorien in ihren Differenzierungen
- Europa: Politisches System der EU, Regieren in Europa
- Staat: Grundbegriffe, zentrale Dimensionen, theoretische Modelle der Sozialstrukturanalyse, sowie empirische Daten und Befunde über die Sozialstruktur Deutschlands, Institutionen, Akteure und deren Funktionen, sowie Kontextbedingungen des Regierens in Deutschland

Diese Veranstaltung wird nur als ganztägige Blockveranstaltung in diesem Semester angeboten.

BPF 2.3 Wirtschafts, Gesundheits und Sozialsystem

B5	Tiemann, Oliver	S	65	4		Mo 14:15 - 17:30, woch	101
BPF2.3.4	Tiemann, Oliver	S	65	4		Mo 14:15 - 17:30, woch	221

Wirtschafts-, Gesundheits- und Sozialsysteme

Sozialpolitik und Maßnahmen der sozialen Sicherung sollen Lebensrisiken (u.a. von Krankheiten, Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und Pflegebedürftigkeit) absichern, erschwerte, sozial bedingte Lebenssituationen abmildern und die Altersversorgung der Bevölkerung gewährleisten. Die Ausgestaltung finanziert sich im Wesentlichen durch Sozialversicherungsbeiträge und Steuern, beruht also auf einem volkswirtschaftlichen Wohlstand, der zunächst erarbeitet und dann verteilt werden muss. Unsicherheitsfaktoren sind Trends wie der Wandel von Erwerbsbiografien und die demografische Entwicklung. Die Ausgestaltung der Absicherung im System der sozialen Sicherung der Bundesrepublik Deutschland wird dargestellt. Den Studierenden wird die Fähigkeit vermittelt, die Grundzüge der Sozialstaatlichkeit, der sozialen Sicherung und der sozialen Marktwirtschaft zu beschreiben und hinsichtlich der Sozialprinzipien zu bewerten. Vertiefend betrachtet werden Aufbau und Funktion des deutschen Gesundheits-/Pflegewesens. Die Reflektion der Ausgestaltung wird durch internationale Vergleiche unterstützt. In die Diskussion einbezogen werden auch politische Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der Position der Pflege in der Gesundheitspolitik.

BPF 2.4 Pflegegeschichte und Berufspolitik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B5 **Büttner, Annett** **S** **65** **2** **Di 11:45 - 13:15, woch** **101**

BPF2.4.4 **Lebeda, Dorothee**
Pflegegeschichte und Berufspolitik

Die gesellschaftlich-politischen Bedingungen der Pflegeberufe sind nicht nur von spezifische Strukturen und Prozesse auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, sondern ebenso durch pflegehistorische Entwicklungen geprägt. In diesem Modul sollen deshalb pflegehistorische und pflegepolitische Fragestellungen gleichermaßen Gegenstand theoriegeleiteter und methodisch strukturierter Auseinandersetzungen sein.

BPF 2.6 Strafrecht

B5 **Großkopf, Volker** **S** **65** **2** **K** **Mo 11:45 - 13:15, woch** **101**

BPF2.6.4

Großkopf, Volker **S** **65** **2** **K** **Mo 11:45 - 13:15, woch** **221**

Die strafrechtliche Haftung des Pflegepersonals

Darstellung der Problemsituation bei Pflegefehlern und deren strafrechtliche Auswirkungen. In dieser Vorlesung werden neben Darstellung der Anordnungs-, Durchführungsverantwortung und des Übernahmeverschuldens spezielle pflegespezifische Fragestellungen aus dem Strafgesetzbuch Allgemeiner Teil behandelt und anhand von Fallbeispielen erläutert und diskutiert. Ferner wird das Rechtfertigungsmanagement am Beispiel des Straftatbestandes Körperverletzung verdeutlicht.

Diese Veranstaltung findet gemeinsam mit Studierenden im Bachelor Pflegemanagement 4. Sem. statt.

BPF 2.7 Berufskundliche Fachdidaktik I

B5 **Lebeda, Dorothee** **S** **65** **4** **Di 14:15 - 17:30, woch** **221**

BPF2.7.6 **Stahl, Andreas**
Berufskundliche Fachdidaktik I

„Eine eigene Geschichte zu haben und sie zu erkennen, kann zu beruflicher Identität und beruflichem Selbstbewusstsein beitragen“ (Anna Paula Kruse 1998)

Das Seminar zielt darauf, dass die Studierenden sowohl in den historischen Entwicklungen, als auch in der aktuellen Darstellung ihres Berufes „kundig“ werden und darüber Geschichtsbewusstsein mit in die Ausbildungsstätten bringen können. Das Lehrangebot baut auf die Wissensbestände der vorausgegangenen Seminare zur Politik und Geschichte auf. Vor diesem Hintergrund schiebt sich nun im Weiteren *die Vermittlung* in den Vordergrund. Für eine reflektierte, kritisch-analytische Form des Umgangs mit der Geschichte und mit der Gegenwart des Berufes werden Quellen auf unterschiedliche Weise darauf hin untersucht, was an Ihnen gelernt und praktisch gelehrt werden kann. Für diese Fachdidaktik wird in Teilen auf Grundlagen aus der geschichts- sowie der politischen Didaktik zurückgegriffen.

BPB 2 Pflegepädagogisch handeln und reflektieren

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B5 BPB 2.4	Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	P	65	1		Di 08:15 - 09:45, woch	304
	Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	P	65	1		Di 08:15 - 09:45, woch	429
	Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	P	65	1		Di 08:15 - 09:45, woch	320
	Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	P	65	1		Di 08:15 - 09:45, woch	521
	Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	P	65	1		Di 08:15 - 09:45, woch	404
Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	P	65	1		Di 08:15 - 09:45, Block (e)	101	

Pflegepädagogisch handeln und reflektieren

Im Rahmen des praktischen Studiums erfolgen zunächst den vergangenen Praxiseinsatz reflektierende Betrachtungen. Hierzu finden zu Beginn des Semesters Veranstaltungen der lehrer_innenbezogenen Selbsterfahrung statt sowie Veranstaltungen des Kasuistischen Seminars. Zum Ende der Vorlesungszeit steht die Beobachtung und Beschreibung spezifischer pädagogischer Interventionen im Vordergrund, wenn die Studierenden ihren zehntägigen Praxiseinsatz an der gewählten Pflegebildungseinrichtung absolvieren.

Blockveranstaltung vom 07.05.2024 - 07.05.2024, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 101

BPB 3 Theorie und Praxis Unterricht (Grundlagen)

B5 BPB 3.4	Heffels, Wolfgang	S	65	2		Di 10:00 - 11:30, woch	101
-----------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Theorie und Praxis Unterricht - Grundlagen

Inhalte:

- Lernen und Entwicklung
 - Didaktik und Methodik des schulischen Unterrichts
 - Merkmale guten Unterrichts
 - Unterrichtsreflexion
 - Medienbildung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Bachelor-Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft

M 1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

B7 APW	Helmbold, Anke	S	10	4		Di 08:15 - 11:30, woch	323
KS M1.4	Kürsten, Kathrin						
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens							

B7 APW	Helmbold, Anke	S	20	4		Di 08:15 - 11:30, woch	323
M1.3	Kürsten, Kathrin						
Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens							

Das Modul führt in wissenschaftliches Denken und Arbeiten ein. Es soll die Absolvent_innen dazu befähigen:

- wissenschaftliche Forschungsmethoden zu unterscheiden und einzuordnen.
- sich Themen pflegerischer Berufspraxis theoretisch zu erschließen.
- den Stand der Forschung zu diesen Themen zu erheben und im Forschungskontext kritisch zu hinterfragen.
- ihre Position argumentativ zu vertreten und dabei kritisch-konstruktiv mit Rückmeldungen umzugehen.
- Themen für weitere anwendungsorientierte Pflegeforschung zu erkennen.

Inhalte

- Einführung in Grundlagen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Kritisches Denken, Unterscheidung von Textgattungen, Literaturrecherche in deutsch- und englischsprachigen Datenbanken sowie Internetrecherche einschließlich Bewertung und Synthese, Zitieren und Bibliografieren)
- Grundverständnis zu wissenschaftstheoretischen Positionen und deren Bedeutung
- Ausgewählte Ansätze der qualitativen und quantitativen Forschung
- Forschungsprozess
- Ausgewählte Methoden und Techniken der Pflegeforschung
- Exemplarische Studien der Pflegeforschung
- Analyse und kriteriale Bewertung von Studien

M 2 Vertiefung von forschungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven

B7 APW	Monke, Stefanie	S	33	4		Di 08:15 - 11:30, woch	321
M2.5							

Vertiefung von forschungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven

Das Modul beschäftigt sich explizit mit quantitativen Forschungsmethoden. Anhand von klinisch-praktischen Studien werden Schwerpunkte, Besonderheiten und Unterschiede erläutert

Inhalte:

- Methodologie der quantitativen Sozial- und Pflegeforschung
- Quantitative Verfahren und Methoden
- Beispiele aus der quantitativen Pflegeforschung
- Designspezifische Bewertung von Forschungsarbeiten
- Formulierung von Forschungsfragen und Auswahl eines geeigneten Forschungsdesigns
- Erstellen von themenspezifischen Literaturanalysen
- Einsatz von quantitativen Datenerhebungs- und Datenanalyseinstrumenten

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M 4 Einführung in die Pflegewissenschaft

B7 APW M4.3	Drosse, Bettina Hornig-Scholl, Hannah Marqueses, Daniel	S	20	4		Mo 11:45 - 15:45, woch	324
------------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Einführung in die Pflegewissenschaft

Das Modul führt in die Pflegewissenschaft ein. Die Absolvent_innen lernen in dem Modul:

- auf der Grundlage pflegetheoretischer und professions-theoretischer Wissensbestände (über Handlungsfelder und Grundbegriffe der Pflege) die Disziplin Pflege als Profession, d.h. als professionelles Handlungssystem mit ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern und als Wissenschaft zu beschreiben, zu reflektieren und zu diskutieren.
- Schlüsselprobleme des professionellen Pflegehandelns zu ermitteln und Handlungsoptionen, d.h. Problemlösungsmethoden und die ihnen zugrunde liegenden Konzepte aufzuzeigen.
- das Zusammenwirken von Pflegepraxis und -wissenschaft zu (be-) werten.

Inhalte

- Nationale und internationale Entwicklungen der Pflegewissenschaft
- Funktionen, Gegenstände und Aufgaben der Pflegewissenschaft
- Grundlagen theoriegeleiteten Handelns
- Theoriebildung, Funktionen und Reichweiten
- Zusammenhänge zwischen Pflegeforschung, -theorien und -praxis
- Diskussion und Analyse ausgewählter Pflege-theorien und deren Bedeutung für die Praxis

Literatur

Behrens, J., & Langer, G. (2016). *Evidence based nursing and caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung* :

- *vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft"* (4., überarbeitete und ergänzte Auflage). Bern: Hogrefe.
- Brandenburg, H. (2015). *Pflegewissenschaft 1: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege* (3., überarb. und erw. Aufl.). *Programmbereich Pflege* . Bern: Hogrefe.
- Brandenburg, H., Panfil, E.-M., Mayer, H., & Borger, M. (2013). *Pflegewissenschaft 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Pflegeforschung* . *Verlag Hans Huber, Programmbereich Pflege* . Bern: Huber.
- Büker, C., Lademann, J., & Müller, K. (2018). *Moderne Pflege heute: Beruf und Profession zeitgemäß verstehen und leben*. (Büker, C., & Lademann, J., Eds.). Stuttgart: Verlag W.Kohlhammer.
- Schaeffer, D. (2011). *Handbuch Pflegewissenschaft* (Neuausg.). Weinheim [u.a.]: Juventa.

M 6 Innovative Pflegepraxis

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 APW Schiff, Andrea S 33 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 325

M6.1.5

Innovative Pflegepraxis

Lerneinheit 2 des Moduls „Innovative Pflegepraxis“ stellt innovative Praxiskonzepte und -projekte in den Mittelpunkt der Betrachtung. Die Absolvent_innen lernen in diesem Modul:

- auf der Grundlage ihrer Kenntnisse vom gesamten Spektrum an Handlungsfeldern der Pflege, innovative Praxiskonzepte strukturiert zu analysieren
- relevante Praxiskonzepte in konkreten Handlungsfeldern der Pflege zu identifizieren, zu explorieren, zu präsentieren und deren Effekte unter Berücksichtigung personenbezogener und kontextueller Gegebenheiten einzuschätzen.
- das Zusammenwirken von theoretischem Fachwissen, praktischem Handlungswissen und personaler Kompetenz zu bewerten

Inhalte

- Strategien pflegerischen Handelns in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Pflege (Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation, Palliation und Kompensation)
- Beispiele innovativer Praxiskonzepte aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern (z.B. Konzepte der Familiengesundheitspflege, Delirmanagement, Affolter, Validation, Pflegeoasen, Pflegevisite, Primary Nursing, Technikeinsatz) aus dem deutschen und internationalen Raum
- Diskussion von Vor- und Nachteilen ausgewählter Praxiskonzepte und deren Bedeutung für klinische Praxis, Lehre und Management
- Analyse und Bewertung von Praxiskonzepten und –projekten

Literatur

AWMF. (2008). Deutsches Instrument zur methodischen Leitlinien-Bewertung (DELBI). Retrieved from <http://www.leitlinien.de/leitlinien-grundlagen/leitlinienbewertung/delbi>

Behrens, J., & Langer, G. (2016). Evidence based nursing and caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung :

- vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft" (4., überarbeitete und ergänzte Auflage). Bern: Hogrefe.
- Schiemann, D., Moers, M., & Büscher, A. (Eds.). (2017). Qualitätsentwicklung in der Pflege: Konzepte, Methoden und Instrumente (2., aktualisierte Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

B7 APW Helmbold, Anke S 33 2 Di 11:45 - 13:15, woch 304

M6.2.5

**Monke, Stefanie
Schiff, Andrea**

Innovative Pflegepraxis Beratung

In Lerneinheit 3 des Moduls „Innovative Pflegepraxis“ identifizieren die Student_innen eine Problemstellung der pflegerischen Praxis einschließlich der beeinflussenden und kontextuellen Faktoren und bearbeiten diese nach fachlichen und ethischen Standards. Dabei führen sie ausgewählte Arbeitsschritte eines in diesem Rahmen eigenen Praxisentwicklungsprojektes durch und reflektieren diese auf der Grundlage einer theoretischen Wissensbasis.

Begleitend zum Bearbeitungsprozess findet eine kontinuierliche Beratung in Kleingruppen statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M 7 Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns

B7 APW Großkopf, Volker S 16 4 Di 11:45 - 15:45, woch 120

KS M7.1.3 Klein, Hubert

Gesellschaftliche, politische, rechtliche, gesundheitsökonomische und internationale Rahmenbedingungen

Die Absolvent_innen reflektieren die gesellschaftlichen und organisationalen Kontexte ihres Pflegehandelns und gestalten das eigene Arbeitsfeld unter diesen Rahmenbedingungen und deren jeweiligen Programmatiken mit.

Die Absolvent_innen sind in der Lage auf der Grundlage grundlegender Kenntnisse von gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen sowie gesundheitsökonomischen Rahmenbedingungen die Bedingtheit pflegerisch-professionelles Handelns zu reflektieren und den eigenen Gestaltungsspielraum zu erkennen. Zudem können sie die Konsequenzen, die sich durch die Verschiedenheit gesellschaftlicher und organisationaler Rollen ergeben, reflektieren.

Inhalte:

- Problemstellung der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung nebst Übernahmeverschulden
 - Aufbau des Begehungsdeliktes am Beispiel der Körperverletzung
 - Rechtfertigungsproblematik, Schwerpunkt Einwilligung
 - Freiheitsentziehung im Gesundheitswesen (z.B. Fixierung) unter Einbeziehung der betreuungsrechtlichen Problemstellungen
 - Sonderprobleme der passiven in Abgrenzung zur aktiven Sterbehilfe und deren rechtlichen Randumschärfen bei der Palliativen Sedierung
 - Die rechtliche Wirkung der Pflegedokumentation
 - Personalbemessung und Verfahren der Personalverteilung in unterschiedlichen Sektoren der Pflege
 - Zusammenhänge von Personalausstattung und Pflegequalität im nationalen und internationalen Diskurs
 - Grundlagen zur Qualitätssicherung und Patientensicherheit
 - G-BA Richtlinien und Qualitätsmessung und öffentliche Berichterstattung
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7 APW M7.2.3	Großkopf, Volker Isfort, Michael Klein, Hubert Matthias, Katja	S	20	4		Mo 08:15 - 11:30, woch	324
	Großkopf, Volker Isfort, Michael Klein, Hubert Matthias, Katja	S	20	4		Di 11:45 - 15:45, woch	120

Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns

Die Absolvent_innen reflektieren die gesellschaftlichen und organisationalen Kontexte ihres Pflegehandelns und gestalten das eigene Arbeitsfeld unter diesen Rahmenbedingungen und deren jeweiligen Programmatiken mit.

Die Absolvent_innen sind in der Lage auf der Grundlage grundlegender Kenntnisse von gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen sowie gesundheitsökonomischen Rahmenbedingungen die Bedingtheit pflegerisch-professionelles Handeln zu reflektieren und den eigenen Gestaltungsspielraum zu erkennen. Zudem können sie die Konsequenzen, die sich durch die Verschiedenheit gesellschaftlicher und organisationaler Rollen ergeben, reflektieren.

Inhalte:

- Problemstellung der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung nebst Übernahmeverschulden
- Aufbau des Begehungsdeliktes am Beispiel der Körperverletzung
- Rechtfertigungsproblematik, Schwerpunkt Einwilligung
- Freiheitsentziehung im Gesundheitswesen (z.B. Fixierung) unter Einbeziehung der betreuungsrechtlichen Problemstellungen
- Sonderprobleme der passiven in Abgrenzung zur aktiven Sterbehilfe und deren rechtlichen Randumschärfen bei der Palliativen Sedierung
- Die rechtliche Wirkung der Pflegedokumentation
- Personalbemessung und Verfahren der Personalverteilung in unterschiedlichen Sektoren der Pflege
- Zusammenhänge von Personalausstattung und Pflegequalität im nationalen und internationalen Diskurs
- Grundlagen zur Qualitätssicherung und Patientensicherheit
- G-BA Richtlinien und Qualitätsmessung und öffentliche Berichterstattung

M 9 Professionelle Beziehungsgestaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 APW Scherer, Demian S 33 4 Mo 08:15 - 11:30, woch 325

M9.5

Professionelle Beziehungsgestaltung

Inhalte:

- Kommunikationstheorien, Kommunikationsmodelle, Konflikttheorien und soziologische Betrachtungsweisen der Pflege als soziale Beziehung
- Grundhaltungen der professionellen Kommunikation
- Emotions- und Bedürfnistheorie, Bewältigung kritischer Lebensereignisse, Motivation, subjektives Krankheitserleben, Stress, Coping, Resilienz, Salutogenese, Hardiness, Empowerment
- Gesundheit-Krankheit-subjektive Krankheitstheorie – im Zusammenhang mit Bildung, Alter, Gender, Kultur, Migrationserfahrung, bzw. -hintergrund, Behinderung, sozialer Lage, biografischer Einschnitte
- Einfluss von Machtposition und Geschlechterstereotypen auf Kommunikations- und Interaktionsprozesse
- Grundzüge und Prinzipien der Angehörigenarbeit
- Beratungsansätze zu pflegespezifischen Phänomenen und deren Auswirkung auf die Patientenversorgung
- Gestaltung der Situation und Durchführung beim Einsatz standardisierter Assessmentinstrumente
- Angemessene Reaktion auf Kritik und konstruktives Äußern von Kritik
- Anwendung des theoretischen Wissens in komplexen Pflegesituationen (z.B. schwierigen familiären oder sozialen Situationen, bei erschwertem Beziehungsaufbau, herausforderndem Verhalten, Flucht- und Migrationshintergrund)
- Bewertung, Auswahl und Aufbereitung von Materialien zur Verbesserung der Kommunikation und Interaktion mit Pflegebedürftigen und deren Angehörigen (z.B. Entwicklung und Weiterentwicklung von pflegefachlichen Gesprächsleitfäden, Mikroschulungen, Broschüren)

M 10 Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst

B7 M10.5 Linnemann, Gesa S 33 4 Di 14:15 - 17:30, woch 321

Scherer, Demian

Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst

Inhalte:

- Professionelles Selbstverständnis
- Berufsnormen, Berufsordnungen und ethische Verhaltenskodizes der Pflege
- Kommunikation und Interaktion mit Menschen aus anderen (Sub-)Kulturen und Milieus
- Stereotype, Vorurteile, das Eigene und das Fremde
- Kulturell und religiös geprägter Umgang mit Grenzsituationen und Tabuthemen
- Diversity (Alter, Menschen mit Behinderung)
- Kultursensible Aspekte der Pflege
- Berufliches Selbstverständnis und Handlungslogik in Systemen
- Herausforderungen, Möglichkeiten und pflegerische Aufgaben im Zusammenhang mit Menschen mit Fluchterfahrung

M 11 Familiäre Pflege

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 APW **Kürsten, Kathrin** **S** **30** **4** **Mo 14:15 - 17:30, woch** **329**

M11.1.5 **Schiff, Andrea**

Familiale Pflege

Das Vertiefungsmodul beschäftigt sich mit allen Themen aus den Bereichen der familienorientierten Pflege.

Ziele: Die Absolvent_innen sind in der Lage,

- pflegetheoretische und familientheoretische und auch weitere sozialwissenschaftliche Erkenntnisse für die Bedeutung der Familie/Angehörigen im Kontext pflegerischer Situationen zu nutzen und einzuordnen.
- Konzepte der Familialen Pflege zu identifizieren, kritisch zu reflektieren und deren Umsetzung innerhalb der Pflegepraxis zu erörtern.

Die Absolvent_innen

- haben die Bereitschaft, sich empathisch in die subjektive Wirklichkeit der jeweiligen Individuen einzufühlen und deren Selbstbestimmungsrecht zu achten.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der Familialen Pflege
- Theorien der traumatischen Krise und der Transition im Kontext der Familialen Pflege
- Bedeutung der Familie bei Frühgeburt, Geburt, Akuten Krisen, chronischen Erkrankungen, Demenz, Krebserkrankungen, Sterben
- Erleben von Belastungen und/oder Wachstum unterschiedlicher Familienmitglieder wie Töchtern, Söhnen, Kindern, Geschwistern, Ehepartner*innen, Eltern etc. auch unter gender- und schichtspezifischen- und kulturellen Besonderheiten
- Professionelle Begleitung und Einbindung von Familienmitgliedern

Literatur: Friedemann, M.-L., & Köhler, C. (2010). Familien- und umweltbezogene Pflege (3., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Verlag Hans Huber, Programmbereich Pflege. Bern: Huber. Schiff, A. (Ed.). (2014). Familien in kritischen Situationen der klinischen Pflege: Forschungsergebnisse und innovative Konzepte für die Pflegepraxis (1. Aufl.). Schriften der KathO NRW: Vol. 20. Leverkusen: Budrich, Barbara. Wright, L. M., & Leahey, M. (2014). Familienzentrierte Pflege: Lehrbuch für Familien-Assessment und Interventionen (2., vollst. überarb. u. erg. Aufl. 2014). Bern: Huber.

M 13 Mentoring

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7 **Mijatovic, Anke** **S** **30** **4** **Mo 14:15 - 17:30, woch** **219**

M13.1.5
Mentoring
Inhalte:

- rechtliche Grundlagen und Aspekte zur Praxisanleitung und zur beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung
- Kenntnisse zur Organisation und zu Bedingungen im Rahmen der praktischen Ausbildung
- Rolle, Aufgaben und Herausforderungen eines Praxisanleiters/Mentors
- Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik, der Pädagogik, der Lernpsychologie sowie Motivationstheorien und Kompetenzentwicklungsmodelle
- Lern- und Anleitungssituationen in pflegerischen Handlungskontexten entwickeln, gestalten, analysieren und evaluieren
- Beurteilungsverfahren, -kriterien und –Instrumente
- Kommunikation und Interaktion im Rahmen von Beurteilungs-, Bewertungs-, und Kritikentwicklungsgesprächen

Bachelor-Studiengang Hebammenkunde / Midwifery

B-HB1 Rahmenbedingungen Hebammenkunde (Recht, Politik, Internationales)

B6 HB **Klein, Hubert** **S** **34** **4** **K** **Do 10:00 - 13:15, woch** **118**

1.TB1.4 **Prunzel, Regine**
Recht
TB1 A Strafrecht

Die Veranstaltung führt in das Strafrecht ein. In dieser Vorlesung werden neben spezifischen Straftatbeständen, die für das Handeln von Hebammen Relevanz haben, die Problematik des Vorsatz sowie der Fahrlässigkeit besprochen und anhand von Fallbeispielen erläutert und diskutiert.

TB1 B Zivilrecht

Darstellung des Aufbaus des Haftungssystems unter Berücksichtigung der hebammenspezifischen Problemstellung. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Haftpflichtproblematik im Rahmen der Geburtshilfe unter Berücksichtigung der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung im interdisziplinären Kontext der Zusammenarbeit zwischen Hebamme und Gynäkologe. Spezifische rechtliche Problemstellungen im Hebammenwesen werden am Beispiel von PID, sowie den Problemkomplexen Leihmutterchaft, Reproduktionsmedizin und künstliche Befruchtung erläutert und diskutiert.

TB1 C Arbeitsrecht

Die Veranstaltung dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Arbeitsrecht am Beispiel von Arbeitsvertrag, Beendigung von Arbeitsverhältnis, Innenregress und arbeitsrechtliche Schutzbestimmungen. Besprochen und diskutiert werden neben unterschiedlichen Vertragstypen, Störungen des Arbeitsverhältnisses wie z.B. Gefährdungs- und Überlastungsanzeigen sowie unterschiedliche Beendigungsszenarien von Arbeitsverhältnissen.

Literatur:

MedRecht

Rechtsdepesche für das Gesundheitswesen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B-HB2 Haltung, Entscheidung und Kommunikation in der Hebammenkunde (Kommunikation, Ethik, Psychologie)

B6	Heffels, Wolfgang	S	34	2	Klausur	Do 08:15 - 09:45, woch	118
HB2.1.4	Wittrahm, Andreas						
Ethik							

Die Hebammen-Ethik als eine spezielle Sozialethik reflektiert die Praxis der Hebamme. Als wissenschaftliche Disziplin in praktischer Absicht findet nach einer Einführung in Ethik als Reflexionstheorie von Moral (Sitte) und Moralität (Sittlichkeit), einer Unterteilung der Handlungsräume in Interaktion, Organisation und Funktionssysteme, eine Auseinandersetzung mit spezifisch ethischen Themen der Hebammentätigkeit statt. Hierbei wird die ethische Theorie des verantwortlichen Handelns im Rahmen einer professionellen Dienstleistungserbringung konkretisiert. Die spezifisch ethisch empfundenen Problemstellungen werden mit der jeweiligen Studienkohorte konsentiert. Neben dieser unten angeführten Literaturangabe finden im Seminar weitere Empfehlungen statt.

Literatur:

- Düwell, M.: Handbuch Ethik, 2011.
- Goebel, E.: Unternehmensethik, 2006, S. 5 – 41.
- Jones, S.R.: Ethik der Hebammenpraxis, 2003.
- Conradi, Elisabeth: Take Care. Grundlagen einer Ethik der Achtsamkeit, Campus, Frankfurt a.M., 2001.
- Dörner, Klaus: Ärztliche Ethik als Beziehungsethik, in: Wege zum Menschen 50 (1998), 512–519.
- Domenig, Dagmar (Hg.): Professionelle Transkulturelle Pflege: Handbuch für Lehre und Praxis in Pflege und Geburtshilfe, Bern, 2001.
- Heffels, Wolfgang: Pflege heute, Aktuelle Ausgabe.

B-HB4 Supervision

B6	Tesch-Warkentin,	SV	10	2	Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	222
HB4.1.4	Walter					
	Tesch-Warkentin,	SV	10	2	Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	222
	Walter					
	Tesch-Warkentin,	SV	10	2	Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	222
	Walter					

Supervision

Supervision als berufsbezogene Beratung ist in der heutigen Arbeitswelt in vielen verschiedenen Formaten und Settings etabliert. Im Rahmen dieses studienbegleitenden Angebots besteht die Möglichkeit anhand von Fragestellungen, Problemen, Visionen über rollenspezifische Entwicklung zu reflektieren. Es soll damit u.a. erreicht werden, dass es gelingt, den professionellen Blick und die Qualität der Arbeit der Teilnehmer auch in schwierigen und herausfordernden Situationen aufrechtzuerhalten. Jeder Einheit wird mit der Klärung der spezifischen Anliegen beginnen, an denen sich dann die weiteren Prozessschritte orientieren. In der Gestaltung des Supervisionsprozesses finden verschiedene Techniken und Methoden Einsatz, wobei die systemische Sichtweise von der Supervisorin bevorzugt wird.

Literatur:

- Belardi, Nando (2009): Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. C.H.Beck:München
 - Ebbecke-Nohlen, Andrea (2009): Einführung in die systemische Supervision. Carl-Auer:Heidelberg
 - Krapohl Lothar et al. (2008): Supervision in Bewegung. Ansichten – Aussichten. Budrich:Opladen
- Blockveranstaltung vom 26.04.2024 - 26.04.2024, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 222
Blockveranstaltung vom 24.05.2024 - 24.05.2024, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 222
Blockveranstaltung vom 28.06.2024 - 28.06.2024, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 222

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6	Tesch-Warkentin,	SV	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	222
HB4.1.6	Walter						
	Tesch-Warkentin,	SV	10	2		Fr 10:00 - 11:00, Block (e)	421
	Walter						
	Tesch-Warkentin,	SV	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	222
	Walter						
	Tesch-Warkentin,	SV	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	222
	Walter						

Supervision

Blockveranstaltung vom 26.04.2024 - 26.04.2024, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 222

Blockveranstaltung vom 26.04.2024 - 26.04.2024, 10:00 - 11:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 24.05.2024 - 24.05.2024, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 222

Blockveranstaltung vom 28.06.2024 - 28.06.2024, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 222

B6	Henne, Jörg	SV	10	2		Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	503
HB4.2.4							
	Henne, Jörg	SV	10	2		Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	503
	Henne, Jörg	SV	10	2		Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	503

Supervision

Supervision als berufsbezogene Beratung ist in der heutigen Arbeitswelt in vielen verschiedenen Formaten und Settings etabliert. Im Rahmen dieses studienbegleitenden Angebots besteht die Möglichkeit über rollenspezifische Entwicklung zu reflektieren. Es soll damit u.a. erreicht werden, dass es gelingt, den professionellen Blick und die Qualität der Arbeit der Teilnehmerinnen auch in schwierigen und herausfordernden Situationen der Alltagspraxis aufrecht zu erhalten. Die Studentinnen bringen konfliktbehaftete Situationen (aus Klinik oder Studium) in die Sitzungen ein oder allgemeine Fragen aus dem klinischen Kontext. Insbesondere sollen unbewusste Kollusionen (Ängste, abgewehrte Wünsche und Hoffnungen in Bezug auf die Schwangerschaft, Idealbilder als Mutter) zwischen der Vorstellung der Hebammen und den Schwangeren in Beispielen aus dem klinischen Alltag besprochen und analysiert werden. An dieser Stelle ist die Grenze zwischen Supervision und Selbsterfahrung fließend.

Blockveranstaltung vom 26.04.2024 - 26.04.2024, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 503

Blockveranstaltung vom 24.05.2024 - 24.05.2024, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 503

Blockveranstaltung vom 28.06.2024 - 28.06.2024, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 503

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6	Henne, Jörg	SV	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	503
HB4.2.6	Henne, Jörg	SV	10	2		Fr 10:00 - 11:00, Block (e)	421
	Henne, Jörg	SV	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	503
	Henne, Jörg	SV	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	503

Supervision

Supervision als berufsbezogene Beratung ist in der heutigen Arbeitswelt in vielen verschiedenen Formaten und Settings etabliert. Im Rahmen dieses studienbegleitenden Angebots besteht die Möglichkeit über rollenspezifische Entwicklung zu reflektieren. Es soll damit u.a. erreicht werden, dass es gelingt, den professionellen Blick und die Qualität der Arbeit der Teilnehmerinnen auch in schwierigen und herausfordernden Situationen der Alltagspraxis aufrecht zu erhalten. Die Studentinnen bringen konfliktbehaftete Situationen (aus Klinik oder Studium) in die Sitzungen ein oder allgemeine Fragen aus dem klinischen Kontext. Insbesondere sollen unbewusste Kollusionen (Ängste, abgewehrte Wünsche und Hoffnungen in Bezug auf die Schwangerschaft, Idealbilder als Mutter) zwischen der Vorstellung der Hebammen und den Schwangeren in Beispielen aus dem klinischen Alltag besprochen und analysiert werden. An dieser Stelle ist die Grenze zwischen Supervision und Selbsterfahrung fließend.

Blockveranstaltung vom 26.04.2024 - 26.04.2024, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 503

Blockveranstaltung vom 26.04.2024 - 26.04.2024, 10:00 - 11:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 24.05.2024 - 24.05.2024, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 503

Blockveranstaltung vom 28.06.2024 - 28.06.2024, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 503

B6	Billmann, Sonja	SV	10	2		Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	119
HB4.3.4	Billmann, Sonja	SV	10	2		Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	119
	Billmann, Sonja	SV	10	2		Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	119

Supervision

Supervision als berufsbezogene Beratung ist in der heutigen Arbeitswelt in vielen verschiedenen Formaten und Settings etabliert. Im Rahmen dieses studienbegleitenden Angebots besteht die Möglichkeit anhand von Fragestellungen, Problemen, Visionen über rollenspezifische Entwicklung zu reflektieren. Es soll damit u.a. erreicht werden, dass es gelingt, den professionellen Blick und die Qualität der Arbeit der Teilnehmer auch in schwierigen und herausfordernden Situationen aufrechtzuerhalten. Jeder Einheit wird mit der Klärung der spezifischen Anliegen beginnen, an denen sich dann die weiteren Prozessschritte orientieren. In der Gestaltung des Supervisionsprozesses finden verschiedene Techniken und Methoden Einsatz, wobei die systemische Sichtweise von der Supervisorin bevorzugt wird.

Literatur:

- Belardi, Nando (2009): Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. C.H.Beck:München
- Ebbecke-Nohlen, Andrea (2009): Einführung in die systemische Supervision. Carl-Auer:Heidelberg
- Krapohl Lothar et al. (2008): Supervision in Bewegung. Ansichten – Aussichten. Budrich:Opladen

Blockveranstaltung vom 26.04.2024 - 26.04.2024, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 119

Blockveranstaltung vom 17.05.2024 - 17.05.2024, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 119

Blockveranstaltung vom 28.06.2024 - 28.06.2024, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 119

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6	Billmann, Sonja	SV	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	119
HB4.3.6	Billmann, Sonja	SV	10	2		Fr 10:00 - 11:00, Block (e)	421
	Billmann, Sonja	SV	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	119
	Billmann, Sonja	SV	10	2		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	119

Supervision

Blockveranstaltung vom 26.04.2024 - 26.04.2024, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 119

Blockveranstaltung vom 26.04.2024 - 26.04.2024, 10:00 - 11:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 17.05.2024 - 17.05.2024, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 119

Blockveranstaltung vom 28.06.2024 - 28.06.2024, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 119

B-HHK1 Wissenschaftstheoretische Betrachtungen in der Hebammenkunde

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6 B HHK1.4	Hartmann- Dörpinghaus, Sabine Zeitl, Rahel	S	34	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	118
------------------------	---	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Wissenschaftstheoretische Betrachtungen in der Hebammenkunde

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Studierenden sollen in dieser Veranstaltung an die historischen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Wissenschaft herangeführt werden. Es werden Grundbegriffe und –orientierungen der Wissenschaftstheorie im allgemeinen und der Hebammenwissenschaft im Besonderen behandelt. Dabei dient die Veranstaltung der Heranführung an erkenntnistheoretische Grundannahmen, Grundpositionen der Erkenntnistheorie und Ontologie. Ferner werden Grundzüge philosophischer, anthropologischer und ontologischer Fragestellungen erörtert, die für das Hebammenwesen relevant sind. Die Studierenden sollen Grundlagen wissenschaftsbezogener Begriffe und Konzepte erfahren, um eine hebammenkundliche Perspektive auf die Handlungsfelder im Hebammenwesen einnehmen zu können. Hierzu wird in den Veranstaltungen aus einem wissenschaftstheoretischen Blickwinkel die Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Erkenntnis analysiert und die Ergebnisse auf das konkrete berufliche Handlungsfeld übertragen. Darüber hinaus wird vor dem Hintergrund der Reflexion von Erkenntnisprozessen, der Bedeutung von Sprache und dem Generieren von wissenschaftlichem Wissen eine Auseinandersetzung mit den derzeitigen Vorgehensweisen und Verständnisweisen von Natur, Wissenschaft und Menschsein angestrebt. Die Veranstaltung ist zweisemestrig.

Literatur:

- Böhme, Gernot (1994): Einführung in die Philosophie. Weltweisheit – Lebensform – Wissenschaft. Frankfurt am Main
- Böhme, Gernot (1993): Alternativen der Wissenschaft. 2. Auflage. Frankfurt am Main
- Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. Aufl. Berlin, Heidelberg
- Dörpinghaus, Sabine (2013): Dem Gespür auf der Spur. München
- Gadamer, Hans-Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. 6. Auflage. Tübingen
- Großheim, Michael / Kluck, Steffen (2010) (Hg.): Phänomenologie und Kulturkritik. Über die Grenzen der Quantifizierung. Freiburg im Breisgau
- Gahlings, Ute (2006): Phänomenologie der weiblichen Leiberfahrungen. Freiburg / München
- Kluck, Steffen (2014): Pathologien der Wirklichkeit. Ein phänomenologischer Beitrag zur Wahrnehmungstheorie und zur Ontologie der Lebenswelt. Freiburg/ München
- Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 4. Auflage. Weinheim/Basel
- Rynkiewicz, Kazimierz (2012): Der Umgang mit Wissen heute. Zur Erkenntnistheorie im 21. Jahrhundert. Eine Einführung. Frankfurt/Paris

B-HHK2 Forschung in der Hebammenkunde

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6 HHK 2.TB1.4	Kahl, Cornelia	S	34	4	Fachge- spräch/münd- liche Prü- fung	Do 14:15 - 17:30, woch	118

TB 1 Quantitative Forschung

Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für den quantitativen Forschungsprozess. Zur Vertiefung des wissenschaftstheoretischen Hintergrundes erfolgt die Auseinandersetzung mit den einzelnen Prozessschritten der quantitativen Forschung anhand der Positionen des Kritischen Rationalismus. Auf Grundlage dieses Wissens erfolgt anhand von Forschungsprojekten aus der Hebammenforschung ein Einstieg in die kritische Bewertung und Würdigung quantitativer Forschungsarbeiten. Verschiedene Analyse Kriterien finden hierbei Anwendung.

Literatur:

- Brandenburg, H. (2013). Pflegewissenschaft / 2 : Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung.
- Bortz, Jürgen/Lienert, Gustav A. (2003): Kurzgefasste Statistik für die Klinische Forschung. 2. Auflage. Heidelberg
- Burns, N. and S. K. Grove (2005). Pflegeforschung verstehen und anwenden, Elsevier, Urban & Fischer.
- Bryar, Rosamund, M.(2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern
- Cluett, Elisabeth/Bluff, Rosalind/Stahl, Katja (2003): Hebammenforschung. Wien
- Enkin, Murray et al. (2000): Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Ein evidenzbasiertes Handbuch für Hebammen und Geburtshelferinnen. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Bern
- Kunz, Regina et al. (2001): Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. Schriftenreihe Hans-Neuffer-Stiftung. Nachdruck. Köln
- LoBiondo-Wood, Geri/Haber, Judith (1996): Pflegeforschung. Methoden. Kritische Einschätzung. Anwendung. Berlin
- Mayer, Hanna (2007): Pflegeforschung kennenlernen. 4. aktualisierte und überarbeitete Auflage. Wien
- Mayer, H. (2011). Pflegeforschung anwenden
- Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung, Facultas.wuv.
- Polit, Denise F. et al. (2004): Lehrbuch Pflegeforschung. Methodik, Beurteilung und Anwendung. Bern

B-HHK3 Evidenzbasierung und Hermeneutik in der Hebammenkunde

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6 HHK 3.4	Hartmann- Dörpinghaus, Sabine	S	34	2	FG/münd- liche Prü- fung	Fr 11:45 - 13:15, woch	118

Evidenzbasierung und Hermeneutik in der Hebammenkunde

Im Fokus der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen und Modellen des Hebammenwesens. Anhand der Analyse und kritischen Reflexion bestehender Theorien des Hebammenwesens setzen sich die Studierenden vor dem Hintergrund ihres professionellen Handlungskontextes mit der Bedeutung von Theorieentwicklung für das Hebammenwesen auseinander. Vorgestellt und diskutiert werden Aufbau, Verständnis, Bedeutung und Implikationen unterschiedlicher Theorien, Modelle und Konzepte des Hebammenwesens.

Literatur:

- Bryar, Rosamund, M.(2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern
- Cluett, Elisabeth/Bluff, Rosalind/Stahl, Katja (2003): Hebammenforschung. Wien
- Dörpinghaus, Sabine (2010): Was Hebammen erspüren. Frankfurt am Main
- Enkin, Murray et al. (2000): Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Ein evidenzbasiertes Handbuch für Hebammen und Geburtshelferinnen. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Bern
- Kluck, Steffen (2006): Pathologien der Wirklichkeit. Ein phänomenologischer Beitrag zur Wahrnehmungstheorie und zur Ontologie der Lebenswelt. Freiburg/ München
- Kunz, Regina et al. (2001): Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. Schriftenreihe Hans-Neuffer-Stiftung. Nachdruck. Köln

B-HHK5 Professionelles Handeln in der Hebammenkunde

B6 HHK5.6	Kahl, Cornelia	S	34	4	semester- begleitend	Fr 11:45 - 13:15, woch	321
----------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	---------------------------------	-------------------------------	------------

Professionelles Handeln in der Hebammenkunde

Die im Modul zu erlangende Hauptkompetenz, nämlich ‚Kenntnis zu Akteuren im Handlungsfeld der Hebammenkunde zu vertiefen um mit diesen agieren‘ zu können, setzt Einblicknahme in das Denken der Akteure bzw. in den hinter den Akteuren stehenden Denkstil voraus. Diese bedienen sich Theorien/ Konzepten die i.d.R. der eigenen Bezugswissenschaft entstammen, um ihr Handeln zu begründen. Gleichzeitig greift das Hebammenwesen in der Praxis auf diese Theorien/ Konzepte zurück, die möglicherweise einem anderen Denkstil als dem des Hebammenwesens entstammen. Im Fokus steht daher die Auseinandersetzung mit Denkstilbildung und deren Bedeutung für die Berufsgruppen und ihr Handeln.

In einem zweiten Teil erfolgt dann die Prüfung in der Hebammenpraxis verwendeter Theorien und Konzepte hinsichtlich der Passung auf das Hebammenwesen.

B-HHK6 Innovative Hebammenpraxis I: Implementierung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6 **Hartmann-** **S** **34** **2** **Fr 14:15 - 17:30, woch** **118**

BHHK6.4 **Dörpinghaus, Sabine**

Innovative Hebammenpraxis I: Implementierung

Veranstaltungsbeschreibung Innovative Hebammenpraxis I

Die Studierenden sollen sich in dieser Veranstaltung mit eigenen innovativen theoretischen und praktischen Implementierungsideen auseinandersetzen. Dazu soll in einem ersten Schritt die Ist-Situation eines Handlungsfeldes erfasst werden. In einem Folgeschritt sollen sodann Theorien, Modelle, Konzepte, Konstrukte oder Handlungsempfehlungen in diesem Bereich hinterfragt und dekonstruiert werden. Die Veranstaltung dient der Heranführung an mögliche Veränderungen einer innovativen Praxis im Bereich der Peripartalwissenschaft. Zugleich findet für die Studierenden die Begründung und der Entwurf einer kritischen Theorie der Peripartalwissenschaft statt. Dabei sollen die Studierenden ermutigt werden, die bestehenden Verhältnisse und die Geltung der bisherigen Praxis kritisch zu hinterfragen. Damit soll der Vereinseitigung bisheriger Theorieentwürfe entgegengewirkt werden. Die Veranstaltung ermutigt durch Rekonstruktion und Analyse von selbstgewählten Praxisfeldern (beispielsweise psychosoziale, sexualwissenschaftliche, pädagogische, medizinisch-klinische Arbeits- und Beratungsgebiete aber auch gesellschaftspolitische, juristische oder kulturelle Handlungsfelder wie auch individuelle, interpersonelle und gesellschaftliche Bezüge fachlichen Handelns und der Beratung) zum praxisrelevanten Theoriediskurs und im besten Falle zur handlungstheoretischen Einordnung. Die Veranstaltung ist anwendungsorientiert und fachübergreifend. Die Bearbeitung findet in Kleingruppen unter Anleitung der Modulverantwortlichen statt. Die Veranstaltung ist zweisemestrig.

Literatur: • Böhme, Gernot (1993): Alternativen der Wissenschaft. 2. Auflage. Frankfurt am Main. • Böhme, Gernot (1994): Einführung in die Philosophie. Weltweisheit – Lebensform – Wissenschaft. Frankfurt am Main. • Ders./ Böhme, Hartmut (1985): Das Andere der Vernunft, Frankfurt a.M. • Bromand, J. (2010). Was sich nicht sagen lässt: das Nicht-Begriffliche in Wissenschaft, Kunst und Religion, Walter de Gruyter. • Burger, W. (2012). "Der Beitrag der Neuen Phänomenologie zum Verständnis chronischer Krankheit." Rostocker Phänomenologische Manuskripte. Rostock. • Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. Aufl. Berlin, Heidelberg. • Dörpinghaus, Sabine (2013): Dem Gespür auf der Spur. München. • Friesacher, Heiner (2008): Theorie und Praxis pflegerischen Handelns. Begründung und Entwurf einer kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. Osnabrück. • Gadamer, Hans-Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. 6. Auflage. Tübingen. • Großheim, Michael / Kluck, Steffen (2010) (Hg.): Phänomenologie und Kulturkritik.

Über die Grenzen der Quantifizierung. Freiburg im Breisgau. • Großheim, M. and S. Volke (2014). Gefühl, Geste, Gesicht: zur Phänomenologie des Ausdrucks, Verlag Herder GmbH. • Gahlings, Ute (2006): Phänomenologie der weiblichen Leiberfahrungen. Freiburg / München. • Hülsken-Giesler, Manfred (2008): Der Zugang zum Anderen. Zur theoretischen Rekonstruktion von Professionalisierungstheorien pflegerischen Handelns im Spannungsfeld von Mimesis und Maschinenlogik. Osnabrück. • Kluck, Steffen (2014): Pathologien der Wirklichkeit. Ein phänomenologischer Beitrag zur Wahrnehmungstheorie und zur Ontologie der Lebenswelt. Freiburg/ München. • Kluck, Steffen/ Volke, Steffen (2017): Körperskandale. Zum Konzept gespürter Leiblichkeit. Freiburg/ München. • Matt-Windel, S. (2014). Ungewisses, Unsicheres und Unbestimmtes: Eine phänomenologische Studie zum Pädagogischen in Hinsicht auf LehrerInnenbildung, ibidem-Verlag/ibidem Press. • Neuweg, G. H. (2004). Könnerschaft und implizites Wissen: zur lehr-lerntheoretischen Bedeutung der Erkenntnis- und Wissenstheorie Michael Polanyis, BoD–Books on Demand. • Oevermann, Ulrich (1996): Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionalisierten Handelns. In: Combe, Arno / Helsper, Werner (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt am Main: 70-182. • Remmers, Hartmut (2000): Pflegerisches Handeln. Wissenschafts- und Ethikdiskurse zur Konturierung der Pflegewissenschaft. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle. • Rynkiewicz, Kazimierz (2012): Der Umgang mit Wissen heute. Zur Erkenntnistheorie im 21. Jahrhundert. Eine Einführung. Frankfurt/Paris. • Samerski, Silja (2010): Die Entscheidungsfälle. Wie genetische Aufklärung die Gesellschaft entmündigt. Darmstadt. • Schmitz, H. (2002). Begriffene Erfahrung: Beiträge zur antireduktionistischen Phänomenologie, Koch. • Tschamler, Herbert (1996): Wissenschaftstheorie. Eine Einführung für Pädagogen. 3. Auflage. Bad Heilbrunn. • Zoege, Monika (2004): Die Professionalisierung des Hebammenberufs. Anforderungen an die Ausbildung. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B-HHK7 Innovative Hebammenpraxis II: Analyse und Intervention

B6	Kahl, Cornelia	S	34	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	321
-----------	----------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

BHHK7.6

Innovative Hebammenpraxis

Die Veranstaltung greift die im Modul HHK6 erarbeiteten theoretischen Implementierungsideen der Studierenden auf, um diese nun kritisch zu evaluieren und ggf. der Adaption zu zuführen. Vor dem Hintergrund der raschen Veränderungen von komplexen Anforderungen an die Praxis des Hebammenwesens geschieht der Versuch einer Einordnung im Hinblick auf die Gestaltung der Praxis und gleichzeitig einer im Konstituierungsprozess befindlichen Praxiswissenschaft. Die Bearbeitung des einsemestrigen Moduls erfolgt nach gemeinsamem Einstieg, dann in Kleingruppen in Form des Coachings unter Anleitung der Modulverantwortlichen.

B-HWM I Pädagogik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6 HWM I.6	Hartmann- Dörpinghaus, Sabine Hillenbrand, Claudina	S	10	4		Do 10:00 - 13:15, woch	325
-----------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Wahlmodul Pädagogik

Veranstaltungsbeschreibung:

Ausgerichtet an die Pädagogik gibt das Wahlmodul einen grundlegenden Einblick in den pädagogischen Themenkomplex von Erziehung, Bildung, Lehren und Lernen, Sozialisation, Beraten und Anleiten. Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt liegt hierbei auf dem komplexen Geschehen Anleitung, einschließlich Beurteilung/Kritikgespräch (nicht nur bezogen auf das Ausbildungsgeschehen sondern auch auf die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen) und dem Unterrichtsgeschehen. Dabei werden im Seminar grundlegende Begriffe, wie Kompetenz und Qualifikation im Zusammenhang mit dem Bildungsprozess reflektiert. Für das Praxisanleitungs- und Unterrichtsgeschehen vermittelt das Wahlmodul erste Einblicke.

Während in TB 1 das professionelle pädagogische Handeln unter dem Fokus intendierter Lehr-Lernprozessen sowie Sozialisationsvorgänge, welche Lernprozesse ermöglichen, in den Fokus nimmt, richtet sich der Fokus in TB 2 auf pädagogische Grundlagen (beispielsweise Anleitung) oder die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen.

Literatur:

- Allport, Gordon W.: Gestalt und Wachstum der Persönlichkeit. Verlag Anton Hain, Meisenheim am Glan, 1970, S. 108 – 136.
- Dörpinghaus, Andreas/ Poenitsch, Andreas/ Wigger, Lothar (2006): Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt
- Hundenborn, Gertrud (2007): Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung. München/Jena
- Gudjons, Herbert: Erziehungswissenschaft kompakt. Verlag Bergmann und Helbig, 2. Aufl. Hamburg 1999, S. 73 – 89.
- Gudjons, Herbert: Erziehungswissenschaft kompakt. Verlag Bergmann und Helbig, 2. Aufl. Hamburg 1999, S. 113 – 143.
- Helsper, Werner: Sozialisation. In: Krüger, Heinz-Hermann; Helsper, Werner (Hg.), Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Leske und Budrich Verlag, 5. Aufl. Opladen 2002, S. 71 - 79.
- Helsper, Werner (Hg.), Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Leske und Budrich Verlag, 5. Aufl. Opladen 2002, S. 93 – 102.
- Tremel, Alfred, K.: Lernen. In: Krüger, Heinz-Hermann; Helsper, Werner (Hg.), Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Leske und Budrich Verlag, 5. Aufl. Opladen 2002
- Löwisch, Dieter-Jürgen: Kompetentes Handeln – Bausteine für eine lebensweltbezogene Bildung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2000, S. 1-14.
- Lenzen, Dieter: Orientierung Erziehungswissenschaft. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Hamburg 1999, S. 56 – 119 und S. 123 – 164.
- Heffels, Wolfgang: Lehren in der sozialen Arbeit, UTB 2010.
- Heffels, Wolfgang: Pädagogisch denken, sehen und handeln, in Heffels/Greving: Pädagogik und Soziale Arbeit, Klinkhardt, 2010, S. 131 – 160

B-HWM II Führen und Leiten in Einrichtungen der Geburtshilfe

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6. Arens, Thorsten S 10 4 Do 10:00 - 13:15, woch 219

HWMII.6

Wahlmodul Führen und Leiten

Führen und Leiten – zwei Tätigkeitsfelder, die von den Rolleninhabern unterschiedliche Kompetenzen erfordern. In Bezug auf das Tätigkeitsfeld der Hebamme und des Entbindungspflegers wird in dem Modul die Führungs- und Leitungsrolle wissenschaftlich und praxisrelevant reflektiert.

B-HWM III Angewandte klinische Wissenschaft

B6 Kahl, Cornelia S 10 4 Do 10:00 - 13:15, woch 521

HWMIII.6 Lennefer, Joachim

Wahlmodul angewandte klinische Wissenschaft

Das Modul besteht aus den drei Teilbereichen TB 1 „Wissenschaftssprache“ TB 2 „Instrumente der klinischen Wissenschaft“ und TB 3 „Grundlagen der Bewertung klinischer Studien“.

Über die Auseinandersetzung mit internationaler Forschungsliteratur der Hebammenwissenschaft werde im Studiengang grundlegende Kenntnisse zur Nutzung und Anwendung wissenschaftlichen Wissens in der Hebammenpraxis im Sinne der EbM vertieft. Die Konzentration erfolgt hierbei auf das Verstehen von Effektnachweis- und Diagnosestudien. Gleichzeitig gewinnen die Studierenden einen Einblick in die Forschungsschwerpunkte der internationalen Science of Midwifery sowie deren Ergebnisse.

Bachelor Angewandte Hebammenwissenschaft / Midwifery

B8. BA Wödy, Linda S 47 4 Fr 08:15 - 11:30, woch 120

HM2.4

Geburtsmedizin

In der geburtshilflichen Versorgung steht neben dem großen Anteil der physiologischen Abläufe ein breites Wissen um regelabweichende und regelwidrige Situationen, die die Gesundheit der Frau und des Kindes beeinflussen können. In diesem Modul erwerben die Studierenden Fachkenntnisse zu schwangerschaftsbedingten Erkrankungen, besonderen Situationen während der Schwangerschaft und der Geburt und ebenso zu geburtshilflichen Komplikationen und Notfällen. Ergänzt wird das Modul von den Skills-Lab Übungen – Medizin.

Praxisbegleitung

B8 AHW 1.1 Kraienhemke, Monika Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee S 4 n.V.

Theorie-Praxis-Transfer

Hebammenwissenschaftliche Erkenntnisse sind Grundlage der Lehre im Studiengang angewandte Hebammenwissenschaft/Midwifery und sollen ebenso die Arbeit der Hebamme in der Berufspraxis prägen. Um die Verbindung von theoretischen Erkenntnissen und deren Umsetzung im beruflichen Alltag zu erleichtern, werden Betreuungssituationen vor dem Hintergrund theoretischer Erkenntnisse reflektiert und alternative Vorgehensweisen entwickelt. Die persönlichen Erfahrungen der Studierenden stehen dabei im Vordergrund und werden ebenso reflexiv bearbeitet.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B8 AHW 2.1	Kraienhemke, Monika Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee	S	2			n.V.	
-----------------------	--	----------	----------	--	--	-------------	--

Praxisdialog

Die Praxisanleitung der Studierenden im Studiengang angewandte Hebammenwissenschaft/ Midwifery erfolgt in der Alltagspraxis der klinischen Hebammenarbeit. Die enge Zusammenarbeit von Praxisanleiterinnen und Lehrenden der Hochschule sichert ein gemeinsames Verständnis der Zielsetzung des Studienangebotes. Die Expertise der beruflichen Expert_innen ergänzt die hochschuldidaktischen Planungen. Die Perspektive der Berufspraxis wird so mit der Hochschulperspektive verbunden.

BAHM1 Allgemeine Medizin im Hinblick auf Geburtsmedizin/Gynäkologie

B8.BAHM1.2	Wödy, Linda	S	50	4		Do 11:45 - 15:45, woch	101
	Wödy, Linda	S	50	4		Do 11:45 - 15:45, woch	101

Allgemeine Medizin im Hinblick auf Geburtsmedizin/Gynäkologie

Das Modul Allgemeine Medizin legt den Grundstein für die Module Geburtsmedizin und Pädiatrie. Schwerpunkt des Moduls liegt im Kennenlernen und Verstehen der Anatomie und Physiologie des Menschlichen Körpers um physiologische von pathologischen Symptomen differenzieren zu lernen. Darüber hinaus beschäftigen wir uns unter anderem mit Grundlagen der Pharmakologie, Dokumentation und besonderen Lebenssituationen und psychosozialen Problemlagen von Frauen und deren Familien.

Das Modul wird ergänzt durch die praktischen Übungen Medizin für Studierende des 1. und 2. Semesters.

Das Modul richtet sich an Studierende des Studiengangs angewandte Hebammenwissenschaften im 1. und 2. Semester und ist mit 4 SWS pro Vorlesungsblock (2,33SWS im WS) geplant und erstreckt sich über das WS 23/24 und das SS24.

Prüfung als integrierte Prüfung mit dem Modul BAHH1 in Form einer mündlichen Prüfung.

BAHM2 Geburtsmedizin

B8. BA HM2.4	Wödy, Linda	S	47	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	120
-------------------------	--------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Geburtsmedizin

In der geburtshilflichen Versorgung steht neben dem großen Anteil der physiologischen Abläufe ein breites Wissen um regelabweichende und regelwidrige Situationen, die die Gesundheit der Frau und des Kindes beeinflussen können. In diesem Modul erwerben die Studierenden Fachkenntnisse zu schwangerschaftsbedingten Erkrankungen, besonderen Situationen während der Schwangerschaft und der Geburt und ebenso zu geburtshilflichen Komplikationen und Notfällen. Ergänzt wird das Modul von den Skills-Lab Übungen – Medizin.

BAHM3 Neonatologie/Pädiatrie

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B8. BA **Wödy, Linda** **S** **44** **4** **Mi 08:15 - 11:30, woch** **004**
HM3.6

Geburtsmedizin/Neonatologie/Pädiatrie(I+II)

Aufbauend auf das Modul BAHM2 setzen wir in diesem Modul den Schwerpunkt auf die Betrachtung des Kindes, seine Entwicklung insbesondere nach der Geburt und im ersten Lebensjahr sowie das Erkennen von Besonderheiten und Regelwidrigkeiten. In Vorträgen, Literaturstudium und Diskussionen betrachten wir unter anderem die Besonderheiten im Umgang mit Frühgeburtlichkeit, häufige pädiatrische Erkrankungen, Vernachlässigung und Missbrauch.

Das Modul wird ergänzt durch die praktischen Übungen Medizin für Studierende des 5. Und 6. Semesters.

Das Modul richtet sich an Studierende des Studiengangs angewandte Hebammenwissenschaften im 5. Und 6. Semester und ist mit 4 SWS pro Vorlesungsblock (2,33SWS im WS) geplant und erstreckt sich über das WS 23/24 und das SS24.

Prüfung als integrierte Prüfung mit dem Modul BAHH3 in Form einer Klausur

**BAHH1 Hebammentätigkeit in der Begleitung
der Physiologie der reproduktiven Lebensphase**

B8. BA **Kraienhemke,** **S** **50** **4** **mündliche** **Do 08:15 - 11:30, woch** **101**
HH1.2 **Monika** **Prüfung**
Kraienhemke, **S** **50** **4** **mündliche** **Do 08:15 - 11:30, woch** **101**
Monika **Prüfung**

Hebammentätigkeit in der Begleitung der Physiologie der reproduktiven Lebensphase

Die Arbeit der Hebamme gründet auf dem praktischen Handeln in Betreuungssituationen. Dabei nimmt die konkrete Umsetzung von manuellen Untersuchungsmethoden einen ebenso wichtigen Stellenwert ein, wie die grundlegenden Fähigkeiten in der Beziehungsgestaltung und der Kommunikation. Das Hebammenhandeln steht immer im besonderen Zusammenhang mit den physiologischen Prozessen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Diese grundlegenden physiologischen Prozesse werden mit den Tätigkeiten der Hebamme in Verbindung gesetzt.

BAHH2 Anerkanntes Wissen zum Betreuungsbogen

B8. BA **Kraienhemke,** **S** **47** **4** **Fr 11:45 - 15:45, woch** **120**
HH2.4 **Monika**

Anerkanntes Wissen zum Betreuungsbogen

Neben den grundlegenden praktischen Untersuchungsmethoden sind aktuelle wissenschaftlich und theoretisch basierte Erkenntnisse im Hebammenwesen von zentraler Bedeutung. Die Studierenden sollen in der Auseinandersetzung mit nationalen und internationalen Leitlinien und Empfehlungen ein tiefgehendes Verständnis für die Gesundheitsversorgung von schwangeren Frauen und Frauen nach der Geburt entwickeln. Darüber hinaus wird die Betreuung der normalen Schwangerschaft und Geburt mit aktuellem wissenschaftlichen Wissen verbunden.

BAHH3 Anerkannte Risiken und Regelwidrigkeiten im Betreuungsbogen

B8. BA **Kraienhemke,** **S** **44** **4** **Fr 08:15 - 11:30, woch** **221**
HH3.6 **Monika**

Anerkannte Risiken und Regelwidrigkeiten im Betreuungsbogen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

BAHH4 Professionelles Selbstverständnis

B8.BAHH4.2	Kraienhemke, Monika	S	50	4	K	Mi 14:15 - 17:30, woch	120
	Kraienhemke, Monika	S	50	4	K	Mi 14:15 - 17:30, woch	120

Professionelles Selbstverständnis (im Kontext der Geschichte)

Hebammenhandeln ist geprägt von den Vorstellungen von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, zum Elternwerden und der beruflichen Identität als Hebamme. Das Modul bietet die Möglichkeit, verschiedene theoretische Konstrukte mit Bezug zur Hebammenarbeit kennen und anwenden zu lernen. Darüber hinaus

Erfolgt eine Beschäftigung mit den berufsgesetzlichen Vorgaben für Hebammen.

BAHH5 Forschung

B8. BA HH5.6	Wödy, Linda	S	44	4		Mi 11:45 - 15:45, woch	004
-------------------------	--------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Forschung (II)

Inhalt dieses Modul ist es aktuelle wissenschaftliche Forschungen kritisch zu hinterfragen und zu analysieren. Die Bedeutung der Literaturanalyse und des theoretischen Hintergrundes für den Forschungsprozess und Praxistransfer soll herausgearbeitet werden. In Form von Literaturstudium, Vorträgen, Präsentationen und Diskussionen sollen konkrete Fragestellungen der Hebammenwissenschaft kritisch bearbeitet und eigene praxisrelevante Fragen entwickelt werden.

Das Modul richtet sich an Studierende der angewandten Hebammenwissenschaften im 5. und 6. Semester. Teilnahmevoraussetzung ist die Teilnahme am Modul BAHW3 (Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen)

Das Modul ist mit 4 SWS pro Vorlesungsblock (2,3 SWS im WS) angesetzt und erstreckt sich über das WS 23/24 und das SS24.

Prüfungsform: mündliche Prüfung

BAHH6 Hebammenkundliche Fallsituation

B8. BA HH6.6	Kraienhemke, Monika von Haugwitz, Dorothee	S	44	2		Do 11:45 - 15:45, woch	421
-------------------------	---	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Hebammenkundliche Fallsituation (I+II)

Hebammenarbeit erfolgt individuell auf die Frauen und ihre Familie bezogen. Die Studierenden üben sich in diesem Modul darin, komplexe Betreuungssituationen zu analysieren und auf die Hebammenarbeit anzuwenden. Dabei steht die Verknüpfung ganz unterschiedlicher Aspekte der Hebammenarbeit ebenso im Vordergrund wie die konkrete Planung und Evaluation von Hebammenbetreuung.

BAHB1 Ethik und politisches Handeln

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B8. BA **Heffels, Wolfgang** **S** **47** **2** **Mi 16:00 - 17:30, woch** **118**

HB1.4

Ethik und politisches Handeln

Die Hebammen-Ethik als eine spezielle Sozialethik reflektiert die Praxis der Hebamme. Als wissenschaftliche Disziplin in praktischer Absicht findet nach einer Einführung in Ethik als Reflexionstheorie von Moral (Sitte) und Moralität (Sittlichkeit), einer Unterteilung der Handlungsräume in Interaktion, Organisation und Funktionssysteme, eine Auseinandersetzung mit spezifisch ethischen Themen der Hebammentätigkeit statt. Hierbei wird die ethische Theorie des verantwortlichen Handelns im Rahmen einer professionellen Dienstleistungserbringung konkretisiert.

BAHB2 Organisation und Management von hebammenkundlichen Dienstleistungen

B8.BAHB2.2 **Arens, Thorsten** **S** **50** **2** **Mi 11:45 - 13:15, woch** **120**

Arens, Thorsten **S** **50** **2** **Mi 11:45 - 13:15, woch** **120**

Organisation Management

Prinzipien und Formen der Organisations- und Managementgestaltung werden in diesem Modul wissenschaftlich reflektiert und praxisrelevant für den Hebammenberuf innerhalb und außerhalb organisationaler Bezüge beleuchtet

BAHB3 Psychologische/Soziologische Grundlagen

B8. BA **Linnemann, Gesa** **S** **47** **4** **Mi 10:00 - 13:15, woch** **118**

HB3.4

Psychologische/Soziologische Grundlagen

Die Studierenden erhalten in diesem Modul ein Grundlagenwissen zu psychologischen und soziologischen Zusammenhängen, die in Verbindung mit der Hebammenarbeit stehen. Dazu gehören insbesondere die kulturellen und sozialen Strukturen des gesellschaftlichen Lebens, die den Kontext für das geburtshilfliche Handeln darstellen. Daneben sind die psychosozialen Prozesse des Elternwerdens ein zweiter Schwerpunkt des Moduls. Hier steht eine Auseinandersetzung u.a. mit den Konzepten Familie, Bindung und krisenhafte Situationen im Vordergrund.

BAHB4 Philosophische und theologische Grundlagen

B8.BAHB4.2 **Arens, Thorsten** **S** **50** **2** **Mi 10:00 - 11:30, woch** **120**

Arens, Thorsten **S** **50** **2** **Mi 10:00 - 11:30, woch** **120**

Philosophische und theologische Grundlagen

Kaum eine Lebensphase verdeutlicht so sehr wie der Lebensanfang, dass sich Menschsein in vielfachen Bezogenheiten gestaltet: Nicht nur, dass der Geburt eines Kindes eine Beziehung von Mann und Frau vorausgeht, sondern auch, dass ein neugeborenes Kind nicht alleine sondern nur in Beziehungen überlebensfähig ist, verdeutlicht dies exemplarisch. In der Lehrveranstaltung stehen theologische und philosophische Ansätze einer relationalen Anthropologie im Fokus, die für den Hebammenberuf Relevanz haben.

BAHB5 Diversity und Transkulturalität einschließlich Sexualwissenschaft

B8. BA **Kürsten, Kathrin** **S** **47** **2** **Mi 14:15 - 15:45, woch** **118**

HB5.4

Diversity und Transkulturalität einschließlich Sexualwissenschaft

Das Modul ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Vielfalt im gesellschaftlichen Leben. Im Mittelpunkt stehen soziokulturelle, geschlechtliche und kulturelle Diversität. Die Studierenden sollen sensibilisiert werden zu den Themen: Lebenswelten, Sexualität, Intergeschlechtlichkeit und Diskriminierungsformen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

BAHB6 Gesellschaftliche und normative Grundlagen

B8.BAHB6.1	Klein, Hubert	S	50	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	101
	Prunzel, Regine						
	Klein, Hubert	S	50	4		Fr 08:15 - 11:30, woch	101
	Prunzel, Regine						

Gesellschaftliche und normative Grundlagen

Die Lehreinheit baut auf dem Thema „Strafrecht“ aus dem Wintersemester auf. Hier erfolgt zum einen die Einführung in das zivilrechtliche, arbeitsrechtliche und sozialrechtliche Vertragswesen. Schwerpunktmäßig werden die Gefahren einer zivilrechtlichen Haftung auf Schadenersatz dargestellt. Es werden dabei die individuellen und die Strukturverantwortlichkeiten zwischen (freien und angestellten) Hebammen einerseits sowie Ärzteschaft und Kliniken andererseits herausgearbeitet. Letztlich werden Strategien zur Haftungsvermeidung vermittelt.

BAHW3 Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen

B8. BA	Wödy, Linda	S	47	4		Do 08:15 - 11:30, woch	004
HW3.4							

Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen

Die Studierenden sollen in dieser Veranstaltung an die historischen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Wissenschaft herangeführt werden. Es werden Grundbegriffe und –orientierungen der Wissenschaftstheorie im allgemeinen und der Hebammenwissenschaft im Besonderen behandelt. Dabei dient die Veranstaltung der Heranführung an erkenntnistheoretische Grundannahmen, Grundpositionen der Erkenntnistheorie und Ontologie. Daneben erwerben die Studierenden Grundkenntnisse zu unterschiedlichen Forschungsansätzen und – methoden.

BAHW4 Innovative Hebammenpraxis und Internationalität

B8. BA	Kraienhemke,	S	44	2		Do 08:15 - 11:30, woch	421
HW4.6	Monika						
	Pfeifer, Clara Maria						

Innovative Hebammenpraxis und Internationalität

Hebammenbetreuung ist ein fester Bestandteil von Gesundheitsversorgung in Deutschland. Die eigenständige Arbeit von Hebammen orientiert sich auch an den Gesundheitswissenschaften. In diesem Modul werden Grundlagen gesundheitswissenschaftlichen Wissens vermittelt. Darüber hinaus fokussieren die Studierenden gesundheitspolitische Rahmenbedingungen – auch im internationalen Vergleich und wie sich die Rahmenbedingungen auf die Implementierung von innovativen Veränderungen auswirken.

PM1.1 Schwangerschaft und Geburt I

B8. BA	Pfeifer, Clara Maria	P				Mo 08:15 - 17:30, -	
PM1.1.2	von Haugwitz,						
	Dorothee						

Schwangerschaft und Geburt I

Im ersten Praxismodul zum Themengebiet Schwangerschaft und Geburt sollen die Studierenden die Grundlagen der Hebammenarbeit erlernen. Dabei stehen verschiedene Untersuchungsmethoden und grundlegende Kommunikationsfähigkeiten im Vordergrund. Darüber hinaus sollen Studierende auch die individuelle Situation von Schwangeren kennen lernen können und erste Kompetenz in invasiven Untersuchungsverfahren und Geburtsbetreuung bekommen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

PM1.2 Schwangerschaft und Geburt II

B8. BA PM1.2.4	Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee	P	-
---------------------------------	--	----------	----------

Schwangerschaft und Geburt II

Die Studierenden festigen und vertiefen in diesem Modul ihre Kompetenz zur Begleitung und Betreuung von Gebärenden. Dazu gehören Fähigkeiten in der Begleitung der Gebärenden, Unterstützung bei der Geburt des Kindes und zunehmend selbständigeres Handeln in allen Bereichen.

PM1.3 Schwangerschaft und Geburt III

PM2.1 Regelrechtes Wochenbett und Stillzeit

B8. BA PM2.1.2	Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee	P	Mo 08:15 - 17:30, -
---------------------------------	--	----------	----------------------------

Regelrechtes Wochenbett und Stillzeit

Die Studierenden sollen die Lebenssituation von Wöchnerinnen und Neugeborenen kennen lernen und die grundlegende Betreuung von Frau nach der Geburt erlernen. Dazu gehören insbesondere die Hebammenarbeit während eines Wochenbettbesuches bei Mutter und Kind und in Stillsituationen. Daneben erwerben die Studierenden Kompetenzen im Umgang mit dem Neugeborenen.

PM2.2 Regelwidrigkeiten im Wochenbett und während der Stillzeit

B8. BA PM2.2.4	Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee	P	Mo 08:15 - 17:30, -
---------------------------------	--	----------	----------------------------

Regelwidrigkeiten im Wochenbett und während der Stillzeit

In diesem Modul können die Studierenden ihre Basiskompetenzen in der Wochenbettbetreuung festigen und um relevantes Wissen zu regelwidrigen Situationen ergänzen. Dabei steht die Lebenssituation von Frauen/Familien nach der Geburt im Mittelpunkt. Die Studierenden sollen lernen, ihr Wissen zu physiologischen Vorgängen während des Wochenbettes in regelwidrige Situationen einzubringen und in der Betreuung zu nutzen. Ein weiterer Schwerpunkt für das Lernen ist die Stillberatung in besonderen Situationen.

PM2.3 Komplexe peripartale Versorgungsprozesse

PM3 Neonatologie

B8. BA PM3.4	Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee	P	Mo 08:15 - 17:30, -
-------------------------------	--	----------	----------------------------

Neonatologie

Das Modul ermöglicht den Studierenden einen Einblick in die Versorgung von kranken Neugeborenen und Frühgeborenen. Dabei steht, neben dem Kind, auch der Blick auf die Lebenssituation der Mutter/der Eltern im Fokus.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

PM4 Gynäkologie - Diagnostik und Operationen

B8. BA PM4.4	Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee	P				Mo 08:15 - 17:30, -	
-------------------------	--	----------	--	--	--	----------------------------	--

Gynäkologie - Diagnostik und Operationen

In diesem Modul erhalten die Studierenden einen Einblick in die Organisation und die Abläufe der OP-Abteilung. Das bisherige Wissen zu operativen Geburten wird in diesem Modul vertieft und erweitert. Insbesondere durch die Teilnahme und Beobachtung von Operationen können Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Situation von Frauen nach einem Kaiserschnitt/Operation erlangen.

PM5.1 Freiberufliche Hebammentätigkeit I

B8. BA PM5.1.4	Pfeifer, Clara Maria von Haugwitz, Dorothee	P				Mo 08:15 - 17:30, -	
---------------------------	--	----------	--	--	--	----------------------------	--

Freiberufliche Hebammentätigkeit I

Studierende lernen in diesem Modul die Perspektive freiberuflicher Hebammentätigkeit im außerklinischen Setting kennen. In der veränderten Betreuungssituation im häuslichen Bereich stehen die Begleitung der Schwangeren/Wöchnerinnen und Organisation von Hebammenarbeit im Vordergrund. Dadurch wird das im klinischen Setting erworbene Wissen erweitert und vertieft.

PM5.2 Freiberufliche Hebammentätigkeit II
--

Master-Studiengang Pflegemanagement
--

MMM1 Steuerung sozialer Systeme in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe
--

M7 MM1.2	Grasekamp, Guido Falkowski, Nils	S	15	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	304
	Grasekamp, Guido Falkowski, Nils	S	15	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	320

Steuerung sozialer Systeme

In der Lehrveranstaltung werden Medien und Methoden der organisationalen Steuerung vorgestellt. Die Themen Macht, Hierarchie und Mikropolitik werden vor dem Hintergrund einer systemischen Diagnostik- und Interventions- theorie der Organisation entwickelt. Die Studierenden sollen die Ergebnisse exemplarisch in ihrer Einrichtung an- wenden. Im Wintersemester geht es insbesondere um die Planung und die Durchführung einer entsprechenden Organisationsanalyse.

MMM2 Wirtschaftliche Unternehmensführung im Gesundheits und Pflegewesen
--

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M7 MM2.2 Tiemann, Oliver S 15 2 Do 10:00 - 11:30, woch 304

Wirtschaftliche Unternehmensführung

Der zunehmende Wettbewerb im Gesundheitswesen erfordert von der Führung einer Gesundheits-/ Pflegeeinrichtung, marktorientierte Entscheidungen zu treffen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Instrumente zur Markt-/Unternehmensanalyse praxisorientiert anzuwenden, um unternehmerische Handlungsfelder und Zielsysteme abzuleiten. Darauf aufbauend werden methodische Ansätze zur Strategieentwicklung dargestellt und die Studierenden werden befähigt, die Instrumente von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing themen- und zielgruppenadäquat zu verwenden. Den Studierenden wird anhand von praxisorientierten Problemstellungen aufgezeigt, wie der Einsatz von Controllinginstrumenten zu einer Optimierung der betrieblichen Prozesse, einer Ergebnistransparenz/-verbesserung und damit zu einer wirtschaftlichen Betriebsführung beitragen kann. Die methodischen Ansätze zur Führung von Organisationen durch Kennzahlen werden vorgestellt und bewertet, insb. für das Zusammenwirken verschiedener Unternehmensbereiche im Hinblick auf die Erreichung kurz- bis mittelfristiger Ziele. Den Studierenden wird darüber hinaus die Fähigkeit vermittelt, wirtschaftliche Entscheidungen in Gesundheits-/ Pflegeeinrichtung systematisch und analytisch vorzubereiten sowie Entscheidungsalternativen zu bewerten.

MMM3 Rechtsbestimmungen im Gesundheits und Pflegewesen

M7 MM3.2 Großkopf, Volker S 15 2 FG/mündliche Prüfung Do 14:15 - 15:45, woch 321
Klein, Hubert

Rechtsbestimmungen im Gesundheits- und Pflegewesen

Voraussetzung dieser Vorlesung sind die Kenntnisse aus der Vorlesung: Einführung in das Zivilrecht. Aufbauend auf diesen Lehrinhalten werden Sonderprobleme und deren Lösungsansätzen von spezifischen Fallgestaltungen im Gesundheitswesen dargestellt. Schwerpunkt dieser Vorlesung sind die Beweiserleichterungen im zivilrechtlichen Haftungsprozess die im Rahmen eines eigens hierfür entwickelten Haftpflichtmanagement mit dem Qualitätsmanagement in den Einrichtungen des Gesundheitswesens verknüpft werden. Durch Fallbesprechungen werden die Lehrinhalte vertiefend und nachhaltig dargestellt.

MMM4 Pflegerische Arbeitsfelder 1

M7 MM4.2 Arens, Thorsten S 15 4 Mi 14:15 - 17:30, woch 324
Pflegerische Arbeitsfelder I

Wie können pflegerische Arbeitsfelder in Organisationen des Gesundheitswesens normativ und strategisch weiterentwickelt werden? In dem Modul werden Prinzipien und Formen der Organisations- und Managementgestaltung wissenschaftlich reflektiert und praxisrelevant für Leitungsaufgaben auf den Ebenen von Pflegedienstleitungen, Pflegedirektion oder Einrichtungsleitung (Geschäftsführung) kritisch analysiert.

MMM5 Pflegerische Arbeitsfelder 2

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M7 MM5.2 Heuel, Guido S 15 2 Do 11:45 - 13:15, woch 321

Matthias, Katja

Pflegerische Arbeitsfelder II

Die Bedeutung für pflegerische Arbeitsfelder

Alter ist Zukunft! Zukunft des Alters und Alterns

„Es gehört zu den Paradoxien unserer Gesellschaft, dass das Wohlergehen der Älteren zum Themenschwerpunkt wurde, als es wegen ökonomischer Krisenentwicklung bereits wieder bedroht wurde" (Amann, 1989, S. 87.) Höheres Alter und Altern führen zu einer neuen Vergesellschaftungsform des Alters und Alterns. Der Wandel der bisherigen traditionellen Lebensformen, hin zu neuen Formen der Individualisierung, Singularisierung und Aktivitäten bis ins hohe Lebensalter, trachtet nach neuen Auseinandersetzungen, sowohl gesellschaftlich als auch politisch (vgl. Kommission der Europäischen Gemeinschaft, 2005, Seite 14).

Empfohlene Literatur u.a.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: 1- 5 Altenbericht

Böhme, R.; Bruns, P; Bruns, W. (2007): Die Altersrevolution. Wie wir in Zukunft alt werden. Berlin: Aufbau - Verlag.

Kaufmann, F.-X. (2005): Schrumpfende Gesellschaft. Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Göckenjan, G. (2000): Das Alter würdigen. Altersbilder und Bedeutung es Alters. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Hradil, St. (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland. 8. Auflage Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

MMM6 Führen und Leiten im klinischen Kontext

M7 MM6.2 Kürsten, Kathrin VS 15 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 325

Führen und Leiten im klinischen Kontext

In diesem Modul geht es um die Entwicklung einer manageriellen Kompetenz zur klinischen Leitung. Ziel ist es, den Teilnehmern Angebote zu machen, ihr klinisches Leitungsprofil und ihre klinische Leitungsrepräsentanz zu entwickeln. Folgende Themen werden bearbeitet:

- Theoretische Grundlagen klinischer Führung (u.a. Denkstilbindung nach Fleck)
- Theorien für Beziehungs- und Gruppenkonstellationen und ihre Relevanz für Führung verstehen
- kriteriale Kompetenzbewertung bei Mitarbeitern
- das Modell der ACGME zur klinischen Kompetenzerhebung verstehen und im Jahresgespräch sinnvoll anwenden
- Mitarbeitergespräche mit dem Ziel der Kompetenzentwicklung durchführen können
- eine klinische Visite durchführen können

MMM6a HTA´s und Reviews

M7 Matthias, Katja S 15 2 Do 08:15 - 09:45, woch 321

MMM6a.2

HTA´s

Grundkurs Literaturrecherche und Reviewerstellung

MMK1 Forschen und Implementieren in Pflegeeinrichtungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M7 Schiff, Andrea S 15 2 Do 16:00 - 17:30, woch 304

MMK1.2

Forschen und Implementieren in Pflegeeinrichtungen

Die Absolvent_innen sind in der Lage

- Implementierungsmodelle zu erläutern und auswählen
- das Vorgehen zur Überprüfung des Implementierungserfolges innerhalb einer konkreten Einrichtung darzulegen
- empirische Forschungsmethoden zu planen und einzusetzen
- auf wissenschaftlicher Grundlage eine organisationale Veränderung und deren Evaluation zu konzipieren

Inhalte

- Grundlagen zu Implementierung und Dissemination
- Spezifische pflegerische Implementierungsmethoden (DNQP, Breakthrough etc.)
- Methoden der wissenschaftlichen Evaluation auf empirischer Basis
- Organisationale pflegebezogene Innovationen und deren Implementierung (z. B. Verfahren der Pflegeprozesssteuerung, der Qualitätsentwicklung, der Gesundheitskompetenzentwicklung, der Einbindung von hochschulisch qualifizierten Pflegenden, der Technisierung, architektonische Veränderungen)
- Ethische Aspekte in Forschungs- und Implementierungskontexten

Literatur

Büscher, Andreas: Expertenstandards als Instrumente der internen Qualitätsentwicklung – Die Nutzung von Audits und Indikatoren. Vortragsfolien 20. Netzwerk-Workshop des DNQP zum Thema: "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege - 2. Aktualisierung, Datum: 02. März 2018, Berlin verfügbar unter: <https://www.dnqp.de/de/veranstaltungen/#c251900> (Zugriff 2.5.2018)

Hoben, Matthias; Bär, Marion; Wahl, Hans-Werner (2015): Implementierungswissenschaft für Pflege und Gerontologie. Grundlagen, Forschung und Anwendung-Ein Handbuch: Kohlhammer Verlag.

Roes, Martina (2015): Disseminations- und Implementierungsforschung. Ein für die Pflegeforschung und -praxis wichtiger Forschungszweig. In: P. Zängl (Hg.): Zukunft der Pflege: 20 Jahre Norddeutsches Zentrum zur Weiterentwicklung der Pflege: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 53–69.

Schaeffer, Doris; Vogt, Dominique; Behrens, Eva-Maria; Messer, Melanie; Quenzel, Gudrun; Hurrelmann, Klaus (2016): Health Literacy in Deutschland. In: Schaeffer, D. Pelikan, J. (Hrsg.) (Hg.): Health Literacy in Deutschland. Bern: Hogrefe. zuletzt geprüft am 24.05.2016.

Dallmann, H.-U. & Schiff, A. (2016): Ethische Orientierung in der Pflege. neue Ausg: Frankfurt am Main: Mabuse.

Master-Studiengang Pflegepädagogik

MPF1.2 Pflegewissenschaft im Kontext der Lehre

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M6.MPF1.2.2	Helmbold, Anke Monke, Stefanie	S	49	4	mündliche Prüfung/Präsentation	Do 14:15 - 17:30, woch	120

Pflegewissenschaft im Kontext der Lehre

Die Absolvent_innen sind in der Lage

- fallbezogen komplexe Problemstellungen darzustellen und verschiedene Verfahren bei deren Beschreibung, Deutung und Bewertung zu nutzen
- zur Vermittlung des Pflegeprozesses relevante Fragestellungen zu identifizieren, wertbezogen abzuwägen und Prioritäten zu entwickeln.
- eine Fragestellung der pflegerischen Praxis nach fachlichen und wissenschaftlichen Standards zu bearbeiten,
- pflegerische Interventionen zu bewerten und zu präsentieren
- unterschiedliche Instrumente, Technologien und Verfahren zur Praxisentwicklung in der Pflege zu skizzieren, zu vergleichen und kriterial zu bewerten.

Die Absolvent_innen bewerten Praxisentwicklung als kooperativen Bestandteil des pflegerischen und pflegepädagogischen Handelns und fühlen sich der Weiterentwicklung der Pflegepraxis sowie einer strukturierten, methodisch geleiteten und evidenz-basierten Vorbereitung und Durchführung der Lehre verpflichtet.

Inhalte

- reflektierter Einsatz von themenbezogenen Screening- und Assessmentinstrumenten für die Pflegepraxis
- Formen der Anamnese, Biografiearbeit und klinischer Tests
- Grundlagen und Verfahren der Diagnostik und deren Stellenwert im Pflegeprozess
- Verfahren der Evaluation einschließlich deren Möglichkeiten und Grenzen
- pflegerische Versorgungsformen unter Einbeziehung verschiedener Strategien (präventiv, kurativ, kompensatorisch, rehabilitativ, palliativ) und in unterschiedlichen Set-tings der Pflege
- fallbezogene Lehre
- forschungsbasierte Lehre (z.B. auf Grundlage von Evidence Based Nursing, Expertenstandards und Leitlinien, HTAs)

MPF1.4 Pflegeunterricht pflegedidaktisch gestalten

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M6.MPF1.4.2	Brühe, Roland	S	49	2		Mi 10:00 - 11:30, woch	323
	Krell, Johannes						
	Brühe, Roland	S	49	2		Mi 10:00 - 11:30, woch	325
	Krell, Johannes						

Pflegeunterricht pflegedidaktisch gestalten

In diesem Modul geht es um die theoretische und reflektierende Auseinandersetzung mit zentralen Konzeptionen der Pflegedidaktik. Vor dem Hintergrund einer grundsätzlichen Kenntnis pflegedidaktischer Theorien und Konzepte werden im Sommersemester ausgewählte pflegedidaktische vertiefend bearbeitet. Der „systemische Ansatz von Pflege“ und die „konstitutiven Merkmalen einer Pflegesituation“ (Hundenborn / Kreienbaum / Knigge-Demal) fokussieren Kompetenz als zentralen Begriff. Der Bildungsbegriff steht im Zentrum der „pflegedidaktischen Kategorialanalyse“ (Greb). Mit dem neophänomenologischen Didaktikansatz nach Hartmann-Dörpinghaus wird der Subjektbegriff prominent betrachtet. Die Auseinandersetzung mit diesen Konzeptionen soll den Studierenden ermöglichen, deren Chancen und Grenzen zu diskutieren sowie deren Bedeutung für die Planung und Gestaltung von Pflegeunterricht zu reflektieren.

Auf der Grundlage dieser konzeptionellen Betrachtung richten die Veranstaltungen im Folgesemester den Blick auf die Mikroebene mit der Thematisierung von Aufgabenkultur und Kasuistik im Pflegeunterricht.

MPF2.1 Pflege als betriebliche Leistung

M6.MPF2.1.2	Tiemann, Oliver	S	49	2	K	Do 11:45 - 13:15, woch	120
--------------------	------------------------	----------	-----------	----------	----------	-------------------------------	------------

Pflege als betriebliche Leistung

Gegenstand sind Aufbau und Funktion der Finanzierung der pflegerischen Versorgung und die Bewertung hinsichtlich der Anreize und Auswirkungen der Vergütungssystematiken für das Handlungsfeld. Die Studierenden erlernen die Charakteristika der Vergütung pflegerischer/ -pädagogischer Arbeit im Gesundheits-/ Pflegewesen anhand von Grundbegriffen/ -merkmalen zu beschreiben, insb. die Ausgestaltung der Refinanzierungsbedingungen für Krankenhäuser nach Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) und stationäre Einrichtungen der Langzeitpflege nach SGB XI und das Rahmengerüst der Ausbildungsfinanzierung gemäß Pflegeberufegesetz (PflBG). Den Studierenden werden die Anreize und Auswirkungen der Vergütungssystematik für das jeweilige Handlungsfeld bewusst, die Reflektion wird durch Fallstudien zu betriebswirtschaftlichen Problemstellungen aus der Praxis unterstützt. In die Diskussion einbezogen werden auch politische Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der berufs- und professionsorientierten Position von Pflege in der Gesundheitspolitik.

MPF2.3 Berufskundliche Fachdidaktik II

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M6.MPF2.3.2	Hartmann- Dörpinghaus, Sabine Lebeda, Dorothee	S	49	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	101
--------------------	---	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Berufskundliche Fachdidaktik

Berufskundliche Fachdidaktik - MPF2.3 Berufskundliche Fachdidaktik II

„Was war die Pflege in der Vergangenheit, was ist sie in der Gegenwart und was könnte sie in Zukunft sein?“

An ausgewählten (berufskundlichen) Schwerpunkten der Pflege zeichnet das Seminar aktuelle und historische, politische und gesellschaftliche Entwicklungen nach, innerhalb derer sich die Pflege zunächst als Beruf konstruiert und dann an Hochschulen und Universitäten etabliert hat. Dabei liegt der Fokus im Master auf der Vorstellung und Erarbeitung von didaktischen Grundlagen zur Vermittlung von zentralen Aussagen z.B. zum Ethos der Pflege und der gesellschaftspolitischen Einbettung der Berufsrollen. Theoretische Ansätze, die in diesem Seminar über 2 Semester eingeführt werden, kommen aus der Geschichtsdidaktik (Gautschi, Pandel u.a.), der Politikdidaktik, der Neophänomenologie (Schmitz u.a.) Leiborientierung (Koch-Straube) Machttheorie (Foucault).

Als Modulabschluss werden reflektierte Unterrichtskonzepte entwickelt, in denen berufspolitische und gesellschaftliche Problemstellungen sowie Interaktionsorientierte Aufgaben für die Pflege mit den Auszubildenden bearbeitet werden können.

Literaturliste wird im Seminar ausgegeben.

MPF2.4 Professionalität des Lehrberufs und #handelns

M6.MPF2.4.2	Krell, Johannes	S	49	2		Mi 14:15 - 15:45, woch	101
--------------------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Professionalität des Lehrberufs und Lehrhandelns

Die Veranstaltung im Sommersemester geht den Bildern zum Lehrberuf nach. Nach einer Konfrontation mit Darstellungen in unterschiedlichen Medien (Film, Text) soll eine fallbezogene, analytische Auseinandersetzung mit den Aufgaben und der Situation von Pflegelehrenden erfolgen. Diese weist einen induktiv-rekonstruktiven, mithin phänomenologischen Charakter auf.

An das Erarbeitete anknüpfend werden im Wintersemester verschiedene Bestimmungsansätze zur Professionalität von Lehrenden thematisiert (strukturtheoretisch, kompetenzorientiert, biografieorientiert) und mit dem induktiv entwickelten diskutiert.

MPF2.5 Grundrechtslehre

M6.MPF2.5.2	Großkopf, Volker Klein, Hubert	S	49	2		Do 08:15 - 09:45, woch	120
--------------------	---	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Grundrechtslehre

Im Rahmen der Vorlesung Grundrechtslehre werden den die Studierenden mit dem grundrechtlichen Prüfungsmodell der SchrankenSchranken-Prüfung vertraut gemacht. Hierbei geht es darum, eingreifende staatliche Gesetze sowie Maßnahmen auf ihre Verfassungsmäßigkeit zu überprüfen. Der Bezug zum Gesundheitswesen wird durch mannigfaltige Beispiele verdeutlicht. Als Schulbeispiel werden die durch die Corona-Pandemie erfolgten Grundrechtseingriffe im Rahmen einer intensiven Grundrechtsexegese einer Überprüfung zugeführt. Dieses Modul ist in ein Blendedlearningkonzept eingebettet, welches neben Präsenzphasen auch Selbstlernheiten enthält.

MPB.2 Pflegepädagogisch handeln und reflektieren

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M6.MPB2.2	Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	S	49	2	Reflexions- und Doku- mentations- portfolio	Mi 08:15 - 09:45, woch	521
	Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	S	49	2	Reflexions- und Doku- mentations- portfolio	Mi 08:15 - 09:45, woch	304
	Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	S	49	2	Reflexions- und Doku- mentations- portfolio	Mi 08:15 - 09:45, woch	429
	Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	S	49	2	Reflexions- und Doku- mentations- portfolio	Mi 08:15 - 09:45, woch	320
	Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	S	49	2	Reflexions- und Doku- mentations- portfolio	Mi 08:15 - 09:45, woch	404
Brühe, Roland Heffels, Wolfgang Krell, Johannes Lebeda, Dorothee Sauer, Sandra	S	49	2	Reflexions- und Doku- mentations- portfolio	Mi 08:15 - 09:45, Block (e)	101	

Pflegepädagogisch Handeln und Reflektieren

Die Auseinandersetzung mit dem Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht ist ein komplexes Geschehen. Der gesamte Prozess des Unterrichts führt zu Transformationsprozessen unterschiedlicher Wissensarten - impliziten und expliziten. Ein systematisches und gestuftes Befasstwerden und Befasstsein ist für die Entwicklung notwendiger Kompetenzen hilfreich. Das Modul beinhaltet deshalb Präsenzphasen an einer Pflegebildungseinrichtung, in denen dieses sich Befassen mit Unterstützung von erfahrenen Lehrenden eingeübt wird. Ergänzend erfolgen an der Hochschule im Anschluss an jede Praxisphase Kleingruppenseminare zur Auseinandersetzung mit der Lehrendenrolle („Lehrer_innenbezogene Selbsterfahrung“) sowie zur analytisch-reflektierenden Auseinandersetzung mit situativen Erfahrungen („Kasuistisches Seminar“). Zur Ermöglichung und Begleitung kontinuierlicher Kompetenzentwicklung ist dieses Modul in den ersten drei Semestern des Studiums verortet.

Blockveranstaltung vom 27.03.2024 - 27.03.2024, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 101

MPB.3 Diagnostik, Beratung und Bewertung in pädagogischen Kontexten

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M6.MPB3.2 **Linnemann, Gesa** **S** **49** **2** **Mi 16:00 - 17:30, woch** **101**
Scherer, Demian

Diagnostik, Beratung und Bewertung in pädagogischen Kontexten

Sowohl ein Diagnostizieren als auch das Beraten des Lernprozesses von Auszubildenden sind zentrale Aufgaben des Lehrer_innenberufes. Beratungskompetenz bildet demnach eine zentrale Kompetenzdimension. Genauso geht eine fundierte Diagnostik einem guten Beratungsgespräch zeitlich immer voraus. So stellt sich ein Zusammenhang zwischen diagnostischer Kompetenz und Beratungskompetenz dar der in diesem Seminar erkennbar werden soll.

Im ersten Schritt wird es darum gehen zu klären, was in pädagogischen Zusammenhängen unter Beratung und Lernberatung zu verstehen ist. Dazu werden nacheinander verschiedene theoretische Zugänge in den Blick genommen und auf ihre Relevanz für die Pflegepädagogik und die Theorie-Praxisbezüge diskutiert. Ziel ist es Unterschiede im Lernberatungsverständnis und deren jeweilige Ziele herauszuarbeiten. Zudem wird die Gestaltung der Lernberatung sowohl mit Gruppen, als auch mit einzelnen Lernenden geübt.

Darauf aufbauend findet im zweiten Teil des Seminars eine Auseinandersetzung mit dem Tätigkeitsfeld der Lern- und Leistungsbewertung statt. Hier werden unterschiedliche Ansätze der Leistungsbewertung entlang von Praxisbeispielen diskutiert und methodisch reflektiert. So findet eine Auseinandersetzung mit den Konzepten und der Umsetzung von Diagnostik, Leistungs-bewertung und Leistungsrückmeldung statt. Damit zielt das Seminar an mit den Pflegepädagog_innen die Fähigkeit zu entwickeln, Informationen über Lernergebnisse, Lernvoraussetzungen und Lernprozesse zu gewinnen um daraus Entscheidungen z.B. zur Notengebung zu treffen.

Literatur wird im Seminar genannt

MPB.4 Pflegecurricula entwickeln und evaluieren

M6.MPB4.2 **Heffels, Wolfgang** **S** **49** **2** **Do 10:00 - 11:30, woch** **323**
Hölterhof, Tobias
Heffels, Wolfgang **S** **49** **2** **Do 10:00 - 11:30, woch** **321**
Hölterhof, Tobias

Curriculumentwicklung und Anwendung

In diesem Modul werden dem Unterricht übergeordnete curriculare Kompetenzen vermittelt:

Prof. Dr. Hölterhof - Gestaltung digitaler Lernumgebungen

Prof. Dr. Heffels - Gestaltung des lebensbegleitenden Lernens, transfer Lernen und exemplarisches Lernen

Zentral ist hierbei die Transzendierung organisationalen und pädagogischen Handelns.

Die Kohorte wird aufgeteilt in Gruppe A und B.

erste Semesterhälfte: Gruppe A: Prof. Hölterhoff und Gruppe B: Prof. Dr. Heffels

zweite Semesterhälfte: Gruppe B: Prof. Hölterhof und Gruppe A : Prof. Dr. Heffels